

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 1. September 1904.

Nummer 46.

Japan oder Russland?

Seit Wochen sollte Port Arthur die Woche wenigstens einmal fallen. Die Japaner haben ja auch das Mögliche gethan, um die Stellung zum Fall zu bringen. So weit ist es ihnen nicht gelungen. Wohl aber haben die Japaner schwere Verluste an Mannschaften erlitten. Während die Belagerung Port Arthurs ihren Gang geht, und Kuroki eine Schlacht aus dem Weltkrieg führt und weitere Verstärkungen beschafft, beginnen sich die Japaner auf Korea häuslich einzurichten. Sie verdrängen ihre Garnisonen im Norden der Halbinsel, am Yalu u. an anderen Orten werden Forts errichtet, der japanische Gesandte in Seoul verlangt von dem Kaiser von Korea die Verringerung seiner Armee auf 1500 Mann, die als kaiserliche Wache für den Palast in Seoul dienen sollen; er fordert weiter die Schließung der koreanischen Münze und die Ernennung japanischer Ratgeber in allen koreanischen Verwaltungs-Departements und einen vollständigen Ministerwechsel. Mit der Unabhängigkeit Koreas ist es demnach schlecht bestellt, es sei denn, daß die Großmächte Einmischung erheben. Daß Japan an territoriale Erwerbungen denkt, wenigstens das von hervorragenden Japanern im Frühling in Abrede gestellt worden ist, wird Niemand mehr in Zweifel ziehen. Es will nach mehr. Es glaubt an seine große Zukunft und sein glühender Ehrgeiz hat sich kein geringeres Ziel gesetzt, als die Vormacht Asiens zu werden. Ein gründlicher Kenner des fernsten Ostens schreibt darüber: Den ersten Schritt in dieser Richtung that Japan vor zehn Jahren, als es China den Krieg erklärte. Die Mächte vereitelten damals seine Pläne teilweise, indes die klugen Japaner suchten nun auf friedlichem Wege zu erreichen, was ihnen der Krieg und die Mächte verlagert hatten. Sie verhandeln es, mit Geschick und großem Erfolg, den chinesischen Brüdern wieder zu verfühnen. Siehe, dich es, Du bist Asiate, wir sind auch Asiaten; Du bist Mongole, wir auch; wir sind Brüdervölker und sollten zusammenhalten gegen die brutigeren Weißen. Die Japaner verhandeln es, das Gemeinliche der beiden Nationen und das Eigenartige zwischen ihnen und den Weißen immer wieder zu betonen. So eröffneten sie zahlreiche Schulen, denen sie den Namen „Chinesen's gleichsprachige Schulen“ gaben und in denen neben allerlei Nützlichem auch ein verstärkter Fremdenhoh gepflegt wurde. Die Zeitung wurde „Asien den Asiaten.“ Daß damit die in China lebenden Weißen einen schweren Stand bekommen werden, liegt auf der Hand, denn wenn Japan Rußland besiegen würde, dann jöge der Christen den Schluß, daß nunmehr Japan an der Spitze der Völker stehe. Der Verfasser zieht dann weitere, hier und da recht pessimistische Folgerungen. Nun, soweit sind wir noch nicht. Der russische Kolos liegt noch nicht am Boden. Wir haben den russischen Länderschwerer niemals vertheidigt; ebensowenig aber Japan, das vor zehn Jahren den Krieg mit China vom Baun brachte und den Krieg mit Rußland vorbereitete, um zu gegebener Zeit loszuschlagen. Japan hat an die Waffen appelliert und die Waffen werden entscheiden, wer Sieger bleibt. Mit dem Fall von Port Arthur ist aber ein endgiltiger Sieg noch lange nicht errungen. Rußland ruft jetzt Reserven zu den Waffen; japanische Reserven stehen schon lange im Feld. Die schweren

Truppenverluste durch Waffen und Krankheiten reihen große Lücken in die Armeen. Wer kann sie am längsten durch Nachschub ausfüllen, wenn sich der Krieg über den Winter in die Länge zieht? An ein baldiges Ende des Krieges ist noch nicht zu denken, und wenn er zu Ende kommt, dann werden Japan und Rußland so geschwächt sein an kriegstüchtiger Mannschaft wie in ihren Finanzen, daß sie Jahrzehnte Ruhe brauchen, um sich wieder zu erholen. Wer schließlich siegen wird, läßt sich heute mit annähernder Sicherheit nicht sagen. Japan glaubt an seine Zukunft, seine Soldaten schlagen sich in diesem Vertrauen. Rußland ist dem kleineren Japan an Menge des Soldaten-Materials weit überlegen; nur ist es schwer, dasselbe auf den Kriegsschauplatz zu bringen. Wer schließlich aus diesem mannmördernden Ringen als Sieger hervorgehen wird? Ob nicht Japan sein Menschenmaterial ausbeutet, ehe es den russischen Kolos niedergeworfen hat? Balt. D. Corr.

Wöthlicher Temperaturwechsel

Im Spätsommer bringt nicht selten Gedanklein den hervor. Dann macht sich der Werth des kleinen Flächens Horn's Magenstärke geltend da der die hartnäckigsten Fälle von Ruhr u. i. w. in der kürzesten Zeit heilt. Agenten, welche den Alpenkräuter - Wurteleber verkaufen, können Horn's Magenstärke ebenfalls beizogen.

Correspondenz.

Anhalt, am 28. Aug. 1904.

Ich möchte Ihnen nachträglich das Resultat des Preischießens des Schiller Schützenvereins vom 21. August berichten. Ich hätte es gleich geschrieben, aber ich konnte nicht zugegen sein, denn ich kann schon sieben Wochen keinen Schritt gehen; ich hatte durch Reiten mein linkes Bein gequetscht, es hat sich aber die letzte Woche sehr gebessert. Also, hier ist das Resultat des Preischießens. Es wurde auf 200 Yards aufgelegt geschossen.

1. Chas. Knibbe 233
2. Louis Stahl 227
3. Dan Meckel 225
4. Harry Knibbe 222
5. Hermann Wehe 222
6. Hermann Knibbe jr. 222
7. Ferdinand Syring 221
8. Jos. Reugebauer 220
9. H. F. Schwab 219
10. Wm. Kemmler 219
11. Heinrich Simon 219
12. Chas. Uecker 218
13. Friz Weinstrom 218
14. Heinrich Bender 218
15. Albert Stahl 217
16. A. W. Scharrf 213
17. D. Mersels 213
18. A. Friesenhahn 212
19. Friz Kaderli 211
20. Hermann Knibbe jr. 209

Pot No. 1, 150 Yds., aufgelegt: Harry Knibbe 71, Alf. Vogel 71, Fred. Syring 71, Hermann Vogel 70, D. Mersels 70, Hermann Knibbe 70, Emil Voges 70, Friz Kaderli 69, Arnold Richter 68, Val. Reugebauer 68, A. Wendler 68, Chas. Knibbe 67, Ad. Leg 67, Wm. Kemmler 67, Henry Bender 66.

Pot No. 2: Henry Bender 72, A. Richter 71, Otto Haas 71, D. Meckel 70, H. Simon 70, Chas. Uecker 69, Hermann Vogel 69, Val. Reugebauer 69, Ferd. Syring 69, Wm. Kemmler 68.

Pot No. 3: Henry Schwab 27, Henry Simon 71, Henry Bender 71, Otto Haas 71, Emil Voges 71, Ad. Leg 69, D. Meckel 69, Arnold Richter 69, Hermann Vogel 67.

Pot No. 4: Adolph Leg 73, H. Bender 72, F. Syring 69, H. Schwab 69, Val. Reugebauer 69.

Pot No. 5: D. Meckel 72, Hy.

Bender 70, Ferd. Syring 69. Pot No. 1, scheidig: A. Töpferwein 60, Chas. Uecker 57. Pot No. 2: Chas. Uecker 69, Alf. Töpferwein 52. Pot. 3: Ferd. Syring 60. Pot No. 4: Alf. Töpferwein 50. F. Ver.

Zeugnis eines Journalisten in New York.

Der Medakteur der „Daily Post“ in Philadelphia, N. J. Herr M. T. Lynch, schrieb uns folgendes: „Ich habe in meinem Hause viele Mittel gegen Erkältung und Husten gebraucht, aber keines mit so autem Erfolge, wie Foley's „Honey and Tar“. Ich kann dasselbe nicht genug rühmen.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Texasisches.

Die „Seguin Enterprise“ berichtet: „Herr J. B. Wells, der Eigentümer der Willow Springs-Farm in Gonzales County, war am Montag hier. Wie wir vernahmen, ist bis jetzt kein Handel mit irgend einer Chicago Colonization Company abgeschlossen worden, wie berichtet wurde, und er hat die „Willow Springs“ nicht verkauft. Die Leute, mit denen die „Athens Loan Agency“ wegen des Geldes für die vorgeschlagene elektrische Bahn unterhandelt, sind die „Southern Development and Realty Company“ von Chicago, und dieselben sind von Seguin aus benachrichtigt worden, daß sie verlangen \$75.00 für die Vermessung hier deponiert sind und ihnen zur Verfügung stehen. Etwasige Vermessungen werden von der „United States Engineering & Contracting Company“ von Chicago ausgeführt werden — das heißt, wenn überhaupt Vermessungen vorgenommen werden. Soviel wir verstehen, wird dieses Unternehmen von diesem westlichen Kapital nicht als ein „Investment“ betrachtet, sondern sie wünschen nur, das etwa noch fehlende Geld zu liefern, falls die Aktien bei den Neu-Braunfels, Seguner und Gonzaleser Millionären, die sich gegenwärtig über Kopf beilehen werden, ihr Geld in gold' offenbar rentablen Aktien und Bonds anzulegen, nicht alle untergebracht werden können.“

Die Staats-Lehrerprüfungs-Behörde, welche die Arbeiten der Besucher der Sommer-Normalschule prüfte, hat ihre Arbeit beendet. Von den 4500 Zweiten, ersten und permanenten Grades ist ungefähr die Hälfte durchgefallen.

Als Herr Friz Arnte neulich in Twin Sisters nach Johnson City fuhr, brach ungefähr 3 Meilen vom letztgenannten Ort etwas am Buggy-Geschirr, und die Pferde wurden scheu und brannten durch. Das Fuhrwerk wurde stark beschädigt, und Herr Arnte mußte den Rest des Weges nach Johnson City zu Fuß zurücklegen.

Frau Marie S. Braun, deren an der Helotes erfolgtes Ableben an anderer Stelle berichtet wird, wurde am 1. Mai 1812 im Herzogthum Nassau geboren. In ihrem 20. Lebensjahre verheiratete sie sich mit Herrn Philipp Braun, mit dem sie 1855 nach Neu-Braunfels kam. Drei Jahre später zogen sie an die Helotes. Herr Philipp Braun starb 1887. Die Verstorbene hinterläßt 5 Kinder, 47 Enkelkinder und 34 Urenkel.

Schmeckt Ihnen das Essen nicht und fühlen Sie nach der Mahlzeit beschwert und träge, gebrauchen Sie nur eine Dosis von Chamberlain's Magen- und Leber-Tafelchen. Sie werden sich als ein neuer Mensch vorfinden und einen wahren Appetit bekommen. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Herr Julius Franz von Dallas ist als Präsident des nordamerikanischen Kriegerbundes gewählt worden.

In Cuero ist Daniel Zimmermann, ein alter, geachteter Bürger, plötzlich gestorben.

Im County-Gefängniß zu Karnes City befanden sich am Samstag 13 Mexikaner, 2 Amerikaner und 2 Neger.

Das Ackerbau-Departement in Washington soll beabsichtigen, bei Lockhart eine „Diversifications-Farm“ einzurichten. Die Herren Professoren Spillman und Corbett waren am Samstag dort, um einen geeigneten Platz für die Farm auszusuchen.

In Lockhart waren bis Samstag schon über 1000 Ballen Baumwolle angekommen.

In San Marcos starb am 2. August das kleine Söhnlein von Herrn und Frau Ed. W. Giesen.

In San Antonio starb am Sonntag Abend die Gattin des Viehhändlers J. H. Matzberger im Alter von 26 Jahren an Bluterkrankung. Die Beerdigung fand an der Salado statt.

Wachte die Leber in Ordnung. Kein anderes Organ im menschlichen Körper kann so vielerlei Störungen verurursachen wie die Leber, wenn sie außer Ordnung ist. Simon's Leberreiner bringt und hält sie in Ordnung.

In Marquez goß die dreizehnjährige Eula Garrett Petroleum aus einer 5 Gallonen - Kanne auf's Feuer. Das Mädchen wurde am nächsten Tage begraben.

In Leesville brannte die Gint von W. H. Brown nieder. Ungefähr 25 Ballen Baumwolle verbrannten. Keine Versicherung. Gesamtschaden \$3000 bis \$4000.

In San Antonio ist die 22-jährige Tochter des früheren Steuer-einnehmers Jose Cassiano gestorben.

In Fort Brown am Rio Grande hatte ein Soldat das gelbe Fieber. Er ist wieder gesund. In Brownsville kamen verdächtige Fälle vor, doch wird sehr positiv in Abrede gestellt, daß das gelbe Fieber dort sei. Doch sollte auch das die südamerikanischen Städte nicht abhalten, alles rein zu machen und verschärfte Kriegsmaßregeln gegen die Mosquitos zu ergreifen.

Die „Shiner Deutsche Rundschau“ wird jetzt unter dem Namen „Süd Texas Deutsche Rundschau“ in Yoakum herausgegeben.

In Denton, zwanzig Meilen südlich von San Antonio, erschloß Eugen Gerton seine Frau, weil sie sich weigerte, länger mit ihm zusammenzuleben. Der Mörder entfloß, wurde aber am Samstag bei D'hanis gefangen genommen.

In Wofford fand am Samstag eine Local Option-Wahl statt. Die Pro's hatten 291 und die Anti's 88 Stimmen.

Lamar County ist am Samstag mit ungefähr 300 Stimmen Majorität „trocken gegangen“. — Die Hauptstadt von Lamar County ist Paris mit ungefähr 10,000 Einwohnern.

In Dallas starb Mrs. Lena Davis am Kinnbadekrampf. Sie hatte sich die Hand mit einem rostigen Nagel geritzt und die kleine Wundung nicht weiter beachtet.

In Bartlett wurde der Vorschlag, eine Volksschulsteuer von 25 Cents auf \$100 zu erheben, niedergestimmt. Es wurden 74 Stimmen für und 42 gegen die Steuer abgegeben, doch ist es für die Annahme eines solchen Vorschlags nötig, daß zwei Drittel der sich an der Wahl Theilnehmenden dafür stimmen.

Am 1. August befanden sich in den texanischen Buchhäuern 4033 Gefangene.

Im Hause ihres Schwieger-sohnes Philipp Kuempel an der Helotes starb am Sonntag Morgen Frau Maria Braun im hohen Alter von 92 Jahren.

Herr Adolph Töpferwein telegraphirte am Samstag an seine Mutter, daß der von St. Louis ausgesandte Bericht, es sei ihm dort ein Finger abgebrochen worden, völlig unbegründet sei, und daß er gar nicht verletzt sei.

In Bexar County befinden sich jetzt 44 artefische Brunnen. 33 davon liegen innerhalb der Stadtgrenzen San Antonio's.

In Austin hat sich in der Nacht vom Freitag auf den Samstag der frühere Kaufmann Sigmund Philippsohn erschossen.

Das Staats-Gesundheits-Departement in Austin ist benachrichtigt worden, daß in Fort Brown, bei Brownsville am unteren Rio Grande, ein Soldat am gelben Fieber gestorben ist.

Sucht nicht weiter. Keine ekelhaften Chinindosen oder dergleichen mehr für mich. Cheatham's Lavintafelchen wirken sicherer und sind viel angenehmer und bequemer zu nehmen. Ich suche nicht weiter nach einer unsicheren und sicheren Kur für Schüttelfrost, Biliosität und Malaria.“ Edw. Dubois, Baton Rouge, La. 25c die Büchse.

Das „Houston Chronicle“ leitete folgende überraschende Ueberschrift: „Ein Neger bekennt sich schuldig und bekommt dreißig Tage in San Antonio! — Dreißig Tage in San Antonio! Na, das sollte er schon aushalten können.“

Als Herr August Weinert von San Antonio neulich um sein Baumwollfeld herumging, bemerkte er an der Fenz ein kleines hölzernes Kreuz. Er beachtete dasselbe nicht weiter; als er aber nach einer kleinen Strecke wieder ein Kreuz fand, betrachtete er es sich näher. Zwischen den Armen des Kreuzes fand er einen Zettel, auf welchem der Allmächtige in spanischer Sprache angefleht wurde, das Feld vor den Verwüstungen des Bollwibels zu beschützen. Herr Weinert fand darauf noch mehrere solche Kreuze, hat aber keine Ahnung, wer sie aufgestellt hat. Vielleicht waren es mexikanische Cottonpflücker, welche sich auf dieser Weise Arbeit zu verschaffen gedachten.

Die Ver. Staaten-Regierung läßt den Galvestoner Seewall um 4910 Fuß verlängern, um auch die Militär-Reservation zu beschützen. Der Contract ist bereits abgeschlossen. Die Verlängerung soll aus Kalk oder Sandstein hergestellt werden, und wird \$2,200,000 kosten.

In der Nähe von Dallinger in Runnels County wurde das vierjährige Söhnchen des Herrn J. J. Lowry von seinem acht Jahre alten Bruder erschossen.

H. E. Rutt, der Besitzer eines 1000 Acker-Baumwollfeldes in Bee County, hat mehr als tausend Pfund Pariser Grün aufgebraucht, und mit einer Wibelfangmaschine drei Wochen lang täglich einen Bushel Bollwibel abgefangan; aber es sind doch noch genug übrig geblieben, um die Ernte zu vernichten. Herr Rutt will das Feld in eine Viehweide umwandeln.

Foley's „Honey and Tar“ eignet sich vornehmlich zur Behandlung chronischer Halsleiden und heilt positiv Heiserkeit, Bronchitis und jede Krankheit der Luftröhre. Vermeidet alles andere. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Beileidsbeschlus.

Halle der Lone Star Lodge No. 91, D. D. F. S. In Anbetracht, daß unser Bruder Fritz Buch, welcher uns ein treues Mitglied, seiner Gattin ein liebender Gatte und seinen Kindern ein guter, wohlwollender Vater war, dessen Verlust für dieselben unerträglich ist, durch den Tod aus unserer Mitte gerissen wurde, so sei es

Beschlossen, daß wir der so schwer betroffenen hinterbliebenen Familie unser innigstes Beileid ausdrücken, und dieselbe unserer herzlichsten Theilnahme versichern; ferner

Beschlossen, dem verstorbenen Bruder ein treues Andenken zu bewahren, den Freibrief der Lodge auf 30 Tage in Flor zu hüllen, diese Beschlüsse dem Protokoll der Lodge beizufügen und den hinterbliebenen eine mit dem Siegel der Lodge versehene Abschrift zu überreichen, sowie dieselben in der Neu-Braunfels Zeitung zu veröffentlichen.

Ad. Duell, W. Tiemann und H. Köhler, Comite. Schumannsville, 29. Aug. 1904.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Friedrich Trappe ihre Theilnahme erwiesen haben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Danklagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, Herrn Friz Wilbe im Buch, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

Allen, besonders den Familien K. Delfers, W. Anthony, Beder, Mee und Patschka, und allen treuen Freunden für die liebevolle und hilfreiche Theilnahme beim Tode und der Beerdigung unseres bejagten Sohnes Armin, sowie Herrn Pastor Hempel für die trostreichen Worte am Grabe. Möge die Gott alle mit solcher Heimlichung versehen. Die tiefgetraubten Eltern George und Engelina Habermann.

Ein Kranz auf das Grab unseres theuren Armin. Nun bist Du unsern Engel nachgegangen, Der auch zu früh von uns geschieden ist; Ein Engel selbst wirst Du nun werden Im Paradies! Im zarten Alter mußt Du schon trinken Den bitteren Kelch des Leidens aus. Vergeh nicht, unsere Engelina zu grüßen In Gottes Vaterhaus! G. Habermann, nebst Frau und Kindern.

S. S. PETER und PAUL'S SCHULE, New Braunfels, Texas. Wenigstens ein Tagsschule. Unterricht von den Schwestern der göttlichen Barmherzigkeit. Der Unterrichtsplan ist der unserer höheren Schulen. Der Kinderbergarten, zugänglich den Kindern von 4 — 7 Jahren, wird nach der Frobel'schen Erziehungsmethode geleitet. Musikunterricht und weibliche Handarbeit wird zu mäßigen Preisen erteilt. Das neue Schuljahr beginnt den 1. September. 46 4rt

Zu verkaufen:

Meine Farm, 50 Aker in Kultur, 100 in Pastur, alles unter guter Fenz, 1 Meile Guadalupe-Front, eine Reile von der Schule und Post-Office. Peter Nowotny Jr., Sattler Post-Office, Comal Co., Texas.

Zu verkaufen:

Eine Farm elf Meilen westlich von Neu-Braunfels, enthaltend 196 Aker; 102 Aker in Kultur, das übrige Pasturland; gebohrter Brunnen mit hineinleitendem Wasser. 42gt W. K. A. & Co., Braden, Tex.

Der Neunundsechzigste.

Erzählung von A. Grener.

(Schluß).

„D, das wußte das ganze Dorf. Sie verdiente sich viel durch Wahr- sagen und dann war sie auch geizig. Es sah sie einmal einer ihr Geld zählen. Sie hatte es in einem Strumpfe in ihrem Bette. Das kam im Dorfe herum. Auch der Gyuri wußte es.“

„Und er forderte Sie auf, die Betti zu tödten und zu berauben?“

„Na, er wußte, daß ich den Leuten gerne wieder ein Räthsel aufgeben hätte, wie ich es feinerzeit in Paris so oft gethan.“

„Ach ja, Sie sind ja Cardillac. Nun, und wie war es mit dem Knecht des Schmiedes?“

„Mit dem Jend? Ach, das war ein dummes Kerl!“ sagte Varna verächtlich.

„Warum?“

„Der hatte es auf Gyuris Geliebte, auf die schöne Zulci abgesehen, da habe ich ihn natürlich umbringen müssen.“

„Thaten Sie es allein?“

„Nein, dabei half mir der Gyuri.“

„Und warum zerstörten Sie die Brücke?“

„Ich fand Vergnügen an den Heimlichkeiten. Aber der Gyuri verbot mir, nutzlos Leute zu tödten. Ich aber wollte öftere Male in Freiheit sein. Der Doktor ist ja so gut und die Anderen sind es auch alle, auch der Gyuri blieb es immer lange Zeit danach, wenn ich ihm einen Dienst erwiesen hatte, aber sehen Sie, Herr Farkas, man ist hier doch Gefangener, und das verdroß mich. Zuweilen zwang ich Gyuri, mich nachts hinauszu- lassen.“

„Er ließ Sie wirklich gehen, allein gehen?“

„Natürlich. Denn ich drohte ihm damit, alles dem Doktor zu sagen.“

„Sie hatten es ja doch nicht ge- wagt.“

„Freilich nicht.“ lächelte Varna pfeifig, „aber Gyuri fürchtete sich doch, daß ich es thun könnte, denn immer ist er nicht stark genug, mich mit seinem Blick einzuschüchtern. Und in solchen Stunden quälte ich ihn. Das that mir sehr wohl.“

„Was begannen Sie bei solch nachtslichen Promenaden?“

„Ich ging meist friedlich spazie- ren. Einmal zündete ich einen Baum im Waide an, aber es kam zu keinem Brande, denn es fiel bald darauf ein starker Regen. Ein- mal erdroffelte ich einen Hund und einmal zerlegte ich den Bräudenbo- den. Ich brauchte mehrere Stun- den dazu, und es hat mich sehr er- müdet, aber ich hatte doch die Freu- de, daß sich die ganze Gegend über meinen Streich den Kopf zerbrach.“

„Varna rieb sich bei diesen Worten vergnüglich die Hände. Dennoch sah er nicht boshaft, sondern nur un- geheuer belustigt aus. Der Doktor stöhnte leise. Gyuris mächtiger Leib zitterte, seine Arme bewegten sich wie im Fieber, aber er machte auch nicht eine abfichtliche Bewe- gung. Er sah ja den Revolver in Farkas' Hand und fühlte dessen Augen mit unbarmherziger Ruhe auf sich gerichtet.“

„Nun, und wie war es mit dem Pfarrer?“ sagte jetzt laut und deut- lich der Detektiv.

„Das war ein lieber, guter Herr!“ meinte Nummer 302 und sah schier gerührt aus. „Ich war ihm großen Dank schuldig, darum habe ich ihm auch die Arien mitgegeben.“

„Na, aber vorher haben Sie ihn gemordet.“

„Freilich, der Gyuri wollte es.“

„Weshalb?“

„Er haßte ihn, denn der Pfarrer zeigte ihm Missethäter.“

„War es so?“ wendete sich Farkas an den Doktor.

„Ich merkte nichts davon,“ ant- wortete dieser mit tiefen Kummer vertrübender Stimme.

„Und Sie?“ Farkas' Blicke bohr- ten sich in die sonst so mächtigen Augen des Wärters, die jetzt glanz- los und fast gebrochen ausluden.

Gyuri zuckte zusammen.

„Er hat mich zuweilen forschend angesehen,“ murmelte er endlich, „und deshalb mußte er sterben.“

Des Wärters Kopf sank auf die Brust.

„Deshalb, ja,“ nahm der Dete-

ktiv das Wort, „aber nicht deshalb al- sein. Gyuri brauchte wieder Geld. Ich sollte ihm die silbernen Leuchter vom Hauptaltare bringen.“

„Also Mord und Kirchenraub,“ jagte ruhig der Detektiv.

„Ja, aber ich habe die Kirche nicht beraubt. Als ich den hochwürdigen Herrn begraben hatte, trählten schon die Hähne, und in meiner Angst, zu spät in die Anstalt zu kommen, vergaß ich die Leuchter. Ich mußte mich auch erst am Bache waschen, dort sah ich den Nanci dahertom- men, da schlich ich mich hinter den Weiden fort. Fast hätte er mich entdeckt — aber der Nanci ist ein Träumer — der sieht nur die Din- ge, die kein Anderer sieht. Ich ha- be laut lachen müssen über sein ver- schlafenes Gesicht. Aber das Lachen ist mir vergangen, als ich in die Anstalt kam. Gyuri erwartete mich an dem Pförtchen. Er sah schon von ferne, daß ich die Leuchter nicht habe, da schlug er mich nieder und nachher hat er mich wie niemals vorher, gepemigt.“

„Und Sie haben immer dazu ge- schwiegen?“

„Immer — denn ich fürchtete, daß ich — wenn ich ihn verklagte, die Anstalt nie mehr wieder werde verlassen dürfen.“

„Und Sie allein konnten den Pfarrer aus dem Zimmer tragen?“

„Ich bin sehr stark.“

„Wie stellten Sie es an, daß kei- ne Blutspuren Ihren Weg verrie- then?“

„Ich wartete, bis der Leib erstarrt war, dann verband ich dem Todten die Wunde und trug ihn in die Gruft.“

„Warum das?“

„Ich konnte ihn nicht in der häß- lichen Lage liegen lassen.“

„Er that Ihnen leid?“

„Es sah so schrecklich aus und er war doch so lieb gegen mich gewe- sen.“

„Er hat sie erkannt?“

„Gewiß. Er sprang auf, als ich eintrat. Ich sah wohl, daß er er- schrak, aber er lächelte und wollte mir die Hände reichen und sagte: „Was führt Sie denn zu mir, mein lieber Cardillac?“ Da stieß ich rasch zu. Er sollte lachend sterben. Das zeigt, daß er keine Angst vor dem Tode gehabt. Er war denn auch gleich todt. Ich habe ja immer Meisterstücke geführt. In Paris ha- be ich ja feinerzeit über hundert Menschen getödtet, ohne daß auch nur einer von ihnen noch einen Seufzer ausstieß, ich bin ja dafür berühmt, daß ich ein Herz habe und eine sichere Hand.“

Farkas unterbrach des Dete- tivs gräßliches Schwärmen mit einer Frage.

„Sie drangen durch die Gruft in das Haus?“

„So ist es. Ich hatte den Ein- gang zu ihr auf einem meiner nachts- lichen Ausgänge entdeckt. Als ich wußte, daß der Pfarrer daran mußte, durchjagte ich das Fenster- gitter. Daß der Gruftstein nur auf- zuheben war, davon überzeugte sich Gyuri einmal bei Tage, während Niemand in der Kirche war, ebenso davon, daß die Sakristeithüren nicht verschlossen seien. Daß ich den Gang leicht fand, war natürlich, denn ich hatte bei meinen Besuchen im Pfarrhause von ihm Kenntnis erhalten; daß dessen Thüre in das Arbeitszimmer unvergeschlossen war, ist ein Zufall gewesen.“

„Der einem edlen Manne das Le- ben kostete,“ sagte herb der Dete- tiv.

Varna nickte kummervoll.

„Er hat nicht gelitten,“ sagt er dann befriedigt. „Er war sofort todt.“

„Und was hat jener Kreisel dabei zu thun gehabt?“

„Nummer 302 sieht den Detektiv übertraucht an, dann legt er die Hand zutraulich auf dessen Arm.

„Wie wissen Sie, daß er dabei war?“ fragte er interessiert.

„Ich fand seine Spur, es war die- selbe, die mich hierher führte,“ antwortete Farkas.

Varna sagt nichts als: „Werk- würdig!“

„Warum nahmen Sie das Spiel- zeug mit?“ forcht jener.

„Er war zufällig in meiner Ta- sche; als ich nach meinen Luche griff, um das quellende Blut zu stillen, erfaßte ich auch es und riß es mit heraus. Ich muß auf die

Feder gedrückt haben, denn der Kreisel fing zu laufen an. Da ließ ich das Stillen des Blutes sein und ließ ihn nach. Er lehrte zur Leiche zurück — ich auch. Der Pfarrer regte sich nicht mehr.“

„Sie hörten alles, Doktor Ori- zay?“ fragte, sich erhebend, der Detektiv.

„Alles,“ antwortete dieser. Er war völlig vernichtet von dem Um- stande, daß aus seinem Hause so viel Schreckniß und Leid hervorgegan- gen.

Auch Varna hatte sich erhoben. Er begriff vollkommen, daß es mit Gyuris Macht für immer aus sei, und das erfüllte ihn mit kindlichem Behagen.

„Werden Sie ihn jetzt erschießen?“ fragte er, wie ein Knabe allenfalls fragt, ob ein Feuerwerk abgebrannt werden würde.

Farkas schüttelte den Kopf.

„Nein, lieber Cardillac,“ sagte er ernst. „Erschossen werden, das ist Soldatentod — der Gyuri aber —“ er sprach den Satz nicht zu En- de, denn der Wärters sank soeben, mit beiden Händen in die Luft grei- fend, zu Boden.

„Feigling!“ sagte verächtlich der Detektiv, dem in seiner ganzen Praxis noch keine solche riesenhafte Memme vorgekommen war.

Varna sah frohlockend auf den Hingefunkenen nieder, und dann wendeten sich seine Blicke mit tücki- schem Ausdruck auf die beiden Män- ner, deren einer todenblau und tiefererschüttert die Hände vor das Gesicht schlug, während der andere die harrenden Wärters herbeizief.

Nach über seinen Werthlich sich neigend, hatte Varna sich eines dort liegenden Messers bemächtigt und beugte sich eben zu dem Ohn- mächtigen nieder, als eine ruhige Stimme sagte: „Pfu, Cardillac, schänden Sie sich doch nicht. Die- ser Mensch ist viel zu gering für Sie, der gehört dem Henker.“

Varna richtete seine schlatterige Gestalt auf, er schaute mit flim- mernden Augen umher und seine zitternden Lippen schienen nach Blut zu lechzen. Seine Vernunft war wieder erloschen.

„Ich muß ihn tödten. Ich muß sein Blut haben. Es wird mich Niemand dabei sehen,“ murmelte er; „ich bin ja auch ein Henker, er hat mich dazu gemacht.“

Und wieder wollte er sich über den beugen, der seinen Wahn dazu benützt, ihn zum Verbrecher zu machen.

Aber zwei Wärters bemächtigten sich seiner, während die zwei ande- ren Gyuri hinaustrugen. Die bei- den Unseligen waren bald in siche- rem Gewahrsam.

„Doktor, grollen Sie mir nicht!“ sagte ernst der Detektiv, als er, von Drizay begleitet, durch den Garten ging.

Drizay lachte bitter auf.

„Soll ich Ihnen zürnen, weil ich unverantwortlich vertrauenssel- lig war?“

„Unverantwortlich? O nein, lie- ber Doktor. Es war sehr natür- lich, daß Sie diesem vortrefflichen Schauspielere glaubten. Und wenn wir es überlegen, fußen die meisten Verbrecher ja auf einer Vertrau- enslosigkeit, die uns hinterher un- begreiflich scheint. Also nur nicht vergaß und sich nur keine Vorwür- fe gemacht. Ihre einzige Schuld war die, daß Sie eben nicht die Seele einer Bestie in diesem schö- nen menschlichen Körper vermutheten.“

„Er dückte dem Doktor warm die Hand; dann ging er.“

Farkas machte sofort die Anzeige beim Ortsvorsteher und dann begab er sich nach dem Pfarrhose, woselbst er eine wenigen Effeften in seinen Reisekoffer warf. Ein kurzer, freund- licher Abschied und er ging. Als er das Dorf hinter dem Rücken hat- te und eben den Saum der Haide betrat, kam ihm Nanci inmitten sei- ner Herde entgegen. Er warf einen Blick auf den emberschreitenden Alten.

„Sie haben ihn gefunden, Herr!“ rief er dann. Die Beiden kannten ja einander schon. Der Mann mit dem doppelten Gesichte hatte Far- kas längst interessiert.

„Ja, ich habe ihn gefunden. Der Gyuri ist der Schuldige.“

„Der Gyuri ist's nicht,“

„Ich sage Euch aber —“

„Der Gyuri ist's nicht. Der's that — der hat gelbliche Hände, ich hab' sie ja gesehen, und Gyuris Hände sind braun.“

„Nanci, Ihr seid im Rechte. Der's that, das war der Varna.“

Nanci schlug sich vor die Stirne. „Bin doch ein recht armliebiger Träumer,“ schalt er sich selber, „freilich waren es seine Hände, und ich habe sie hundertmal in Wirklichkeit gesehen, und doch hab' ich mir dabei nichts gedacht.“

„Wir alle sind Träumer, Nanci. Gott befohlen!“

„Gott sei mit Ihnen, Herr!“

Der Schäfer sah dem alten, zwerghaften Männlein freundlich nach. „Das ist der richtige für sein Geschäft,“ murmelte er, während er sich dem Dorfe zuwendete.

Eine Stunde später stand Farkas im Telegraphenzimmer der Eisen- bahnhstation.

Er gab ein Telegramm auf, dann fuhr er nach West, wo er schließlich erwartet wurde.

Das Telegramm lautete: „Dem Herrn Grafen... in... Kennen Sie den Schäfer Nanci? Das wäre der rechte für unsern Ver- ruf. Hätte ich seine Gaben und die meinigen, es entkäme mir keiner. Im übrigen ist der Keun und - j i e b e n z i g s t e gefunden. Er ist bereits auf dem Wege zu Euer Gnaden.“

„Sojzi Farkas.“

Und während diese Depesche ab- ging, holperte ein schwerer Leiter- wagen auf der Straße zum Städt- chen dahin.

Er ist von bewaffneten Bauern umgeben. Ein Mann mit angst- und wuthverzerrten Zügen liegt darin.

Es ist Gyuri Kovacz, der jetzt dem schmachvollen Tode entgegen- fährt. Hinter einem der Gitterfen- ster des gelben Hauses aber sitzt ein großer, gelbgesichtiger Mann, dessen traurige Augen auf den Wond ge- richtet sind. Der Mann singt ein Wiegenlied und dabei lächeln seine Lippen weich wie die eines schafenden Kindes.

Brief an Professor Feuge.

Sie sind Lehrer; hier ist etwas für Ihre Jünger:

Wenn das Antreiben 2 oder 3 mal so viel kostet wie Farbe, und eine Farbe reicht 2 mal so weit wie eine andere, was sind diese Farben werth?

Wenn Devoo \$1.50 bis \$1.75 die Gallone werth ist, was ist die ande- re werth?

Was ist eine Gallone Farbe über- haupt werth?

Antwort: Hängt von der Farbe ab.

Warum? Farbe ist nicht immer Farbe. Es gibt echte und falsche Farbe, und kurzes Maß.

Was ist eine kurzgemessene Gal- lone werth? Was ist gefälschte Farbe werth? Was ist Devoo werth?

Es sind Millionen in der Antwort zur letzten Frage.

Achtungsvoll, F. W. Devoo & Co., New York.

P. S. Kauf & Co. verkaufen unsere Farbe.

Enfant terrible.

Der kleine Willi: O Onkel Au- gust, wenn ich auf Deinen Knien reite, das ist doch wunderbar; aber noch schöner stelle ich's mir auf einem wirklichen Gel vor.

|| Scherzfrage: Was ist eine ro- the Nase?

Antwort: Eine Quittung über erhaltene Getränke.

Können viel Gutes thun.

Die Pillen, die dies so wirksam und angenehm bewerkstelligen, sind De Witt's Little Early Kidney Pills. W. D. Wilcox, von Albany, Ga., sagt: Während eines blühigen Anfalles nahm ich eine. So klein sie war, nierte sie mir doch mehr als Calo- mel, „blaue Pille“ oder irgend eine andere Pille, die ich je genommen; und die Wirkung war angenehm. Little Early Kidney Pills sind sicherlich ideale Pillen.“ Zu haben bei W. C. Woelker.

|| Moore's kleine Pillen sind ein garan- tirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria und Wechselfieber, Eumphyfieber, Gallenfieber, Gelbfucht, Biliosität, über- reichendem Athem und Mattigkeit. Sie fuhren Rheumatismus und die Mattigkeit, bis durch Blutvergiftung, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Chinin, Arienil, Eisen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Nieren nicht. Vollig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffam, Hershey & Co.'s Saratoga und Reister Weisens, M. Bernon Weisens. Schlitz Bier, Beck's, Mantou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & J. Brands Molasses, Stachelbergs Cigarren, so- wie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Trip Ciga- ren, Mumm's Champagner.

Bis Travelers

San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the

SAN ANTONIO EXPRESS

will surely bring you customers.

The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address

Express Publishing Co., San Antonio, Texas

MOEBELN.

Eine große Auswahl ganz neue Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Pörel. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.

Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.

Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS.

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Arie, Baumwollsameamehl, Kornmehl und Feld-Saermerien

zu den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erucht.

Drei „Flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas

zur Weltausstellung nach St. Louis

via die I. & G. N. Die „wahre St. Louis Weltausstellungs- Bahn“, Nur eine Nacht unterwegs

Excursions - Tidets sind jetzt zu haben.

„WORLD'S FAIR EXPRESS“ erreicht St. Louis um 7:15 Uhr morgens.

„WORLD'S FAIR SPECIAL“ erreicht St. Louis um 12 Uhr nachmittags.

„WORLD'S FAIR HIGH FLYER“ erreicht St. Louis um 1/8 Uhr abends.

Excursions - Tidets sind jetzt zu haben.

Sparr Meilen, Minuten und Moneten!

Durchgehende Sleeper und Chair Cars.

Nähere Auskunft erteilen alle Agenten, oder

R. Price, 2. P. O. u. G. N. „The Texas Road.“ D. J. Price, G. P. u. I. L.

Valefine, Texas.

Advertisement for Katy Service featuring an illustration of a woman in a long dress and hat. Text includes: 'MKT WHEN YOU TRAVEL SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES. KATY SERVICE (MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY) Suggests Comfortable and Convenient Trains. THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS. One Price 50c.

One Minute Cough CureFoley's Kidney Cure For Coughs, Colds and Croup. makes kidneys and bladder right

Die Neu-Braunfelder Zeitung.)
Weltausstellungs-Bilder.

Es ist ein buntes lebendiges Treiben, das sich dem Auge des Weltausstellungsbesuchers bietet, ganz gleich zu welcher Stunde er den Ausstellungspalast betreten mag. Hier befindet sich an einem Punkte der Welt, wo diese ihn buchstäblich umgibt. Hier ist an der einen Stelle ein großes Gedränge, da muß also eine besondere Anziehungskraft vorliegen sein: es ist ein tanzen der Dervische aus dem fernen Orient, der angestaut wird, oder eine Gruppe Männer und Frauen aus Ostindien, die mit eben so großem Interesse die sich um sie sammelnden Europäer anblicken, wie diese den Europäer anblicken, wie diese den Indianer betrachten. Ein Indianerhauptmann und seine Squaw schreiben langsam dabei, unbekümmert um die neugierigen Blicke, die auf sie gerichtet werden; sein Haar ist in einem Kopfe geflochten, sein Gesicht weiß mit Farben bemalt, und wenn er seine Kopfbedeckung abnimmt, würde man Streifen von gelbem Ocker auf seiner Stirnfläche wahrnehmen. Die Squaw ist in ihrer bunten schweren Blanke eingewickelt, die die Temperatur, ihre Wollhaare sind mit Perlen besetzt, und ihr schwarzes Haar ist geflochten. Da ist die Korymben der Indianer, die sich ununterbrochen zu der sich ununterbrochen abwechselnden, als ob sein Leben davon abhängt, während die Squaw keinen Blick von der Modedame abwendet, deren Tracht ihr etwas ganz Neues ist — sie hat solche Kleidung bisher noch nie gesehen.

Ein das Ohr der Besucher dringen die Klänge der Kameeltreiber, die zu diesem Mitt auf ihren Hieren aufsitzen, aber sie halten momentan damit inne, nachdem sie des Indianerpaars ansichtig geworden, das augenscheinlich einen Eindruck auf sie macht. Eine Japanerin, ohne Zweifel von hohem Range, in hellblauen Atlaskleid, scheint jemanden in der Menge zu suchen; ihre elegante Toilette fällt sogar auf der Weltausstellung auf, wo doch genug Eleganz zu sehen ist; als Hochschmuck dient ihr eine einzige Kugel, sonst ist keinerlei Ornament an ihr zu entdecken, aber sogar die Kameeltreiber und der Dervisch richten ihre Blicke auf sie, wenden sie aber im nächsten Moment der jungen Amerikanerin zu, die soeben einen fürchterlichen Schrei ausgestoßen hat, weil eines der Kameele Wiener machte, die bunten Blumen auf ihrem Hute einer näheren Prüfung zu unterziehen. Zwei kleine Mädchen, Kinder des Concessions-Schabbers, die Kameele und Dervische alle Tage zu sehen bekommen, haben nur Augen für die Japanerin und berühren zaghaft die Falten ihres Seidentandes, das für den Reiz der Neuheit zu haben scheint.

Ein Einförmigkeit kann an der Seite nicht die Rede sein, eben so wenig geht es dort eintönig zu; aber eine Anzahl Studenten, die mit ihrem „College Yell“ plötzliche herausstürmen, bringen doch noch mehr Leben in die Bude. Dieser lebensgereiche, mardurchdringende „Yell“, eine Eigenthümlichkeit des amerikanischen Studententums, hat selbst den Dervisch außer Achtung gebracht und ihn dermaßen erschreckt, daß er zu tanzen aufgegeben hat; die Kameeltreiber haben jedoch sich geschaut, als sie das ungewohnte Geschrei vernahmen — und das will viel sagen, denn Lärm aller Art ist an der Weltausstellung ein Bestandteil und endet meist eine Stunde vor Mitternacht, Ruhe eintritt. Dieser Lärm setzt sich aus hunderten, nein aus tausenden von Stimmen, aus Sprachen der verschiedensten Völker zusammen — es ist ein moderner babylonischer Thurmbau. Die Besucher und Besucherinnen des Bilettes glauben natürlich, daß sie dort nur die Zuschauerrolle spielen. Dort irren sie sich jedoch; sie kommen, um zu sehen, aber sie werden zur selben Zeit auch selber gesehen und kommen den aus fremden Ländern Stammenden gerade so curios vor, als ob sie von den Concessionswärtin engagiert wären. Wir Besucher bilden demnach sozusagen einen

Theil der Schaustellung; wie wir sind, was wir thun, wie wir uns benehmen, wird beobachtet und unbeeinträchtigt bilden auch wir eine Attraktion. Das ist unerkennbar unfreiwillig, allein wir können es nicht verhindern; und warum sollen die Japaner und Ostindier, die Araber und Marokkaner, die Eskimos und die Indianer, die Buren und die Filipinos nicht das Recht haben, uns Kaufstier als Gegenstand ihrer Neugier oder Witzbegier zu betrachten?

Es ist schwer sich eine correcte Vorstellung von dem Treiben zu machen, das sich während der Abendstunden an der Weltausstellung entwickelt; es entwickelt sich da ein Leben, das nicht leicht zu beschreiben ist. Die St. Louiser vernachlässigen ihre Sommertheater und sonstigen Vergnügungsorte — wenn der Abend kommt, ist die Weltausstellung das Ziel für Jung und Alt, aber auch die auswärtigen Besucher der Ausstellung strömen am Abend dorthin, da wird ihnen Abwechslung in Hülle und Fülle geboten.

Schon das blaue Promenaden auf und ab bietet Abwechslung, denn an der Weltausstellung ist immer etwas los. Die Restaurants dort sind in den Abendstunden das Wanderziel derer, die das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und eine gute Mahlzeit genießen wollen. Man kann dort theuer und man kann dort billig speisen, sich an in Amerika gebräutem oder aus Bayern importiertem Bier laben, französischen Wein schürfen, Wein vom Rhein und von der Mosel trinken oder mit californischem vorlieb nehmen. Man kann dort ein gutes Concert hören oder den Abend ohne musikalische Beigabe verbringen — Jeder nach seinem Geschmack. Die Weltausstellung ist es gleichfalls, sie bietet dem Einen dies und dem Andern das und gewährt auf die eine oder andere Weise jedem Besucher Befriedigung.

E. D. Kargau.

Was gilt ein Name?

Alles, wenn es sich um Witz Hazel Salbe handelt. E. C. DeWitt & Co. entdeckten vor einigen Jahren, wie aus Witz Hazel eine Salbe hergestellt werden kann, die ein spezifisches Mittel für Hämorrhoiden ist. Für blinde, blutende, juckende und vorstehende Hämorrhoiden, Eczema, Schindeln u. Brandwunden, Quetschungen und alle Hautleiden hat DeWitt's Salbe nicht ihresgleichen. Drum gibt es viele werthvolle Nachahmungen. Verlangt DeWitt's — die echte. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Könne kann er's nit.

Es war in der Mandoverzeit. Die heftige Division hielt ihre Übungen im Odenwald ab, im Dorfe B. lag ein Bataillon Infanterie im Quartier. Die Truppen hatten einen anstrengenden Tag hinter sich, und schon vor dem Aufbruch suchten sich Offiziere und Mannschaften für die Anstrengungen des folgenden Tages, an dem sehr früh abmarschirt werden sollte, durch einen tüchtigen Schlaf zu stärken. Sehr leicht ging es an diesem Abend im Gasthof „Zur Post“ zu. Hier saßen in der „beßern“ Wirthsstube die „Honeyknecht“: der Bürgermeister, der Pfarrer, der Apotheker, die Lehrer, kurz, alle angesehenen Persönlichkeiten des Ortes. Auf der Tagesordnung standen die militärischen Ereignisse; der Meinungsaustausch war sehr lebhaft, da man sich in verschiedenen Gruppen unterhielt und jede Gruppe die anderen zu überbieten suchte. Unmittelbar über dem „Honoratiorensitz“ versuchte der Major, der in der „Post“ einquartirt war, zu schlafen. Infolge des unruhigen herrschenden Lärms wollte ihm sein Vorhaben jedoch nicht so recht gelingen. Kurz nach 11 Uhr erschien der Burfche des Majors in der besseren Gaststube: „Eine Empfehlung vom Herrn Major, und er ließe die Herren um etwas mehr Ruhe bitten, da er bei der überlauten Unterhaltung nicht schlafen könne.“ Für kurze Zeit flaute nun die Unterhaltung ab, um jedoch bald wieder die frühere Lebhaftigkeit und Stärke zu erreichen. Nach einer Viertelstunde erschien der Burfche zum zweiten Male, um das Erfu-

hen um Ruhe zu wiederholen. Als auch hierauf derselbe Erfolg wie beim ersten Male eintrat, kam der Burfche zum dritten Male: „Wenn die Herren sich jetzt nicht ruhig verhalten, läßt der Herr Major die Wache holen und alle hinauswerfen.“ Auf diese Kriegserklärung traten einige Minuten peinlichen Schweigens ein. Endlich fragte einer der Gäste, dem Zweifel der Berechtigung des Major zu diesem summarischen Verfahren aufstiegen: „Herr Bürgermeister, kann der Major denn das?“

„Könne kann er's nit. Wann er's aber dhut, stieje mer raus!“

Worauf das Dorfobhaupt zur Antwort gab: „Könne kann er's nit. Wann er's aber dhut, stieje mer raus!“

Die Ruhr verurteilt den Tod von mehr Menschen, als die Pocken und das gelbe Fieber zusammen. In einem Jahre wird sie mehr gefürchtet, als die Cholera. Sie verlangt schnelle und wirksame Behandlung. Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera und Diarrhöe ist in neun Ruhr-Scuchen in den Vereinigten Staaten mit bestem Erfolg gebraucht worden, und hat die bösartigen Fälle sowohl bei Kindern, als auch Erwachsenen, unter den schwierigsten Bedingungen kurirt. Jeder Haushalt sollte eine Flasche vorräthig halten. Kaufe sie heute, sie mag ein Leben retten. Zum Verkauf bei G. B. Schumann.

Aus dem Annoncenheil der „Mandchurischen Armeezeitung“.

Abchied und Dank. Bei meinem Scheiden aus der Mandchurei sage ich hierdurch allen Chinesen und Tschingelen, die mich in meinem Unternehmen so freundlich unterstützten, meinen tiefgefühltesten Dank. Bei der Möglichkeit, mit der sich — eingetretener Umstände halber — meine Abreise vollzieht, ist es mir leider nicht möglich, alle diese meine Freunde noch persönlich hängen zu lassen. General Kuroki.

Die Beleidigung.

daß General Kuroki eine Schlafmüde sei, nehme ich hierdurch aus innerster Ueberzeugung und mit dem Ausdruck schmerzlichen Bedauerns zurück und warne vor Weiterverbreitung. General Stackelberg.

Die Compagne

der japanischen Infanterie, die uns vorgestern auf dem Tschempuffok-Bay fünf werthvolle Geschütze abnahm, wird ersucht, dieselben gutwillig wieder herauszugeben, da sie erkannt ist. Kaiserl.-russische Batterie No. 17.

Freundliches Generalquartier

in Mukden, angenehme Lage, separater Ausgang mit behaglichem Meublement (darunter gut erhaltene Generalkassentarten etc.) umgehend zu vermieten. Offerten unter „Gilig“ an die Expedition.

Komme sofort,

wenn irgendwo größere Ansammlungen russischer Truppen mit brauchbaren Krupp-Geschützen gemeldet werden. General Kuroki.

Einige gut erhaltene

ausländische Kriegskorrespondenten — etwas kurzfristig, sonst fehlerfrei — sind spottbillig abzugeben. Zu erfragen bei Genfor Knutowski.

Wehr Mibestörungen.

Streitkräften sind bei weitem nicht so ernstlich wie individuelle körperliche Störungen. Ueberanstrengung, Schlafverlust, nervöse Ermüdung haben totalen Zusammenbruch zur Folge, wenn nicht gleich ein verlässiges Mittel angewandt wird. Nichts ist so wirksam bei Leber- und Nierenstörungen wie Electric Bitters. Es ist ein wundervolles, stärkendes und Revolviermittel und die beste Medizin für allgemeine Schwäche. Vertreibt Nervosität, Rheumatismus, Neuralgie und Malaria-Keime. Nur 50 Cts. Zufriedenheit garantiert. B. E. Voelcker.

An das Publikum.

Die einzige Fiebermedicin, die ich jetzt fabricire, ist Dr. Mendenhall's Chill and Fever Cure, mit Bild und Unterschrift von mir auf der Flasche. I. C. Mendenhall, Evansville, Ind. (Erfinder von C. C. C. „Certain Chill Cure“.) Nehmt die Sorte mit dem Bild darauf.

Billet-doux eines jungen Naturforschers.

Liebe Maus (Mus musculus)!
Sende Dir anbei ein paar Biletchen (Viola odorata) mit der Bitte, mich heute Abend wieder an der alten Ecke (Quercus pedunculata) zu erwarten. Beim Schluchzen der Nachtigall (Luscinia philomela) und dem Leuchten der Glühwürmchen (Lampyris splendidula) wollen wir ein paar glückliche Stunden verbringen — Je länger, je lieber (Vonicera caprifolium) — gieb Acht, daß Deine Stiefmutter (Viola tricolor) nichts merkt.
Dein getreuer Balduin Knopp.
Stud. rei. nat.

Nettete sein Bein.

B. A. Danforth von La Grange, Ga., hatte sechs Monate lang ein eierndes Geschwür an seinem Bein; doch schreibt er, daß Bucklen's Arnic-Salbe ihn in fünf Tagen völlig kurirte. Für Geschwüre, Wunden und Hämorrhoiden ist es die beste Salbe in der Welt. Kur garantirt. Nur 25 Cts. Zu haben bei B. E. Voelcker, Apotheker.

Karlchen's Definition.

„Welches ist wohl der kürzeste Monat im Jahre, Karlchen?“
„Der August.“
„Warum denn der August?“
„Weil da die Ferien zu Ende gehen.“

Arbeiten über die Zeit.

Achtstunden-Gesetze werden von jenen unermüdeten kleinen Arbeitern, nämlich Dr. King's New Life Pills, nicht beachtet. Millionen sind stets an der Arbeit, Tag und Nacht, und kuriren Verdauungsschwäche, Blistosität, Verstopfung, Kopfschmerz und alle Magen-, Leber- und Darmbeschwerden. Sanft, angenehm, unschädlich und sicher. Nur 25 Cts. in B. E. Voelcker's Apotheke.

Jury-Liste.

September-Termin des District-Gerichts von Comal County.

Grand Jury.
Montag, den 5. September 1904.
10 Uhr vormittags.

- Das. Altes Ernst Oberle
- H. H. Aligelt Otto Bartels
- Gus Hoffmann Alois Holz
- Joseph Jev Louis Raderli
- Fern. Sattler Richard Kopp
- Fern. Borchers Wm. Bregle
- Friz Gerloff Otto Baetge
- Ferd. Meiningen Louis Adams

Petit-Jury.

Erste Woche.
Dienstag, den 6. September 1904,
9 Uhr vormittags.

- Rug Schulte jr. Hugo Sattler
- Ernst Stratemann Aug. Eismann
- Kauts Jorsbake Peter Hubertus
- Carl Steubing Willie Knauer
- Herm. Jentich Carl Richter
- Heinrich Spring Wm. Specht
- Peter Thome Wendelin Eckert
- Adam Schlarber Wm. Fey
- Theodor Engelting Walter Wörff
- Adam Daum Wm. Schmidt
- Rich. Krimpe Jac. Doerpschmidt
- Alb. Hauffler Dr. Rodde
- E. Heidemeyer Peter Hauß
- H. Hampe jr. Wm. Herbolter
- Gust. Pfeuffer Das. Eibel

Zweite Woche.
Montag, den 12. September 1904,
9 Uhr vormittags.

- Albert Schäfer Ernst Klopffer
- Alois Georg Carl Junfer
- F. C. Hoffmann Emil Heinemeyer
- Gust. Dauer Gustaf Starb
- Heinrich Streuer Alb. F. Vogel
- Willie Hillert Albert Jonas
- Otto Higelier Carl Schulze
- Joseph Stapper Carl Weidner
- Otto Bergemann Herm. Donne
- Alfred Tolle Franz Kellermann
- Otto Seckling Robt. Conring
- Mar. Lousch Carl Goeling
- Richard Geishe Joann Walldörfer
- Josef. A. Werner Wm. Wenzel
- Wm. Williamson Robt. Heußel

Dritte Woche.
Montag, den 19. September 1904,
9 Uhr vormittags.

- Franz Jahn Ernst Jonas
- Alfred Gerlich Friz Schel
- Aug. Kirchner Friz Schlamens
- Richard Feltner Willie Dierls
- Otto Raderli B. E. Voelcker
- Theodor Staats Carl Froberse
- H. J. Fromme Alb. Hartwig
- August Webe Jul. Wunderlich
- Gustav Ruff Harry Galle
- John Schäfer Wm. Voigt (Wesfen)
- John Wabli John Grimm
- Heinrich Bräcker Joseph Boges
- H. C. Schmidt Joseph Corch
- Alois Haag Arthur Sahm
- W. Karbach jr. Willie Heidrich

Foley's Honey and Tar

cures colds, prevents pneumonia.
Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

Ein Weltausstellungs-Vorschlag.

Natürlich wollen Sie zur Weltausstellung gehen. Die „Katy“ bietet Ihnen die Gelegenheit, dies mit geringen Unkosten zu thun, indem sie am 27. August und am 3. September Tickets zu ausnahmsweise billigen Raten verkauft. Der nächste „Katy“-Agent kann Ihnen sagen, was der Fahrpreis von Ihrer Station aus ist, oder schreiben Sie an „Katy“, Dep't. „C“, Dallas, Texas. Verlangen Sie eine „Straßenkarte von St. Louis“ und einen „Weltausstellungs-Führer“. 45 Ct.

— Lange, schlaflose Nächte in heißem Wetter und Neuralgie - Leiden sind qualvoll und St. Jakob's Del ist das einzige Mittel, welches lindert und heilt.

Dr. Winslow's Soothing Syrup, seit über 30 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Schlafen gegeben, beruhigt, kühlt das Juckreiz, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Foliet 26616

— Die Ver. Staaten brauen mehr Bier als Deutschland, produziren mehr Kaviar als Rußland, erzeugen mehr Macaroni und Spaghetti als Italien und fabriciren mehr Schweizerkäse als die Schweiz.

Strebt nach Gesundheit.

222 Süd Pecora Str., Chicago, Ill., den 7. Oct., 1902.
Vor 8 Monaten war ich so krank, daß ich heimlich immer liegen oder sitzen mußte. Mein Körper war so schwach und verborsten, daß ich nicht behalten konnte, und erbrach ich mich öfters. Ich konnte nicht ohne starke Schmerzen brennen, und hustete ich so sehr, daß mein Hals und die Lungen raub und wund wurden. Die Ärzte nannten dies Nervenleiden, und mehrere sagten, es sei die Schindeldrüse. Es war mir eierlich, was man es nannte, und ich ernährte den Tod. Eine Schwester von St. Louis, Mo., besuchte mich, und fragte mich, ob ich den „Wine of Cardui“ befehlen würde. Ich sagte nein, und sagte sie mir eine Flasche. Ich glaubte, daß er mein Leben gerettet hat, und daß manche Frauen sich viele Leidensstunden ersparen könnten, wenn sie seine Heilkräfte kennen.

Wine of Cardui
Wünscht Ihr nicht Schmerzfreiheit? Nehmt den Wine of Cardui ein, und macht einen ernstlichen Versuch, gesund zu werden. Ihr braucht nicht schämen, häßlich und lebend zu sein. Ihr könnt eine gesunde Frau werden, und das Lebensglück einer Frau genießen. Warum wollt Ihr nicht heute noch eine Flasche Wine of Cardui bei Euerem Apotheker holen?
WINE OF CARDUI

Weak Hearts

Are due to indigestion. Ninety-nine of every one hundred people who have heart trouble can remember when it was simple indigestion. It is a scientific fact that all cases of heart disease, not organic, are not only traceable to, but are the direct result of indigestion. All food taken into the stomach which fails of perfect digestion ferments and swells the stomach, puffing it up against the heart. This interferes with the action of the heart, and in the course of time that delicate but vital organ becomes diseased. Mr. D. Knable of Nevada, O., says: I had stomach trouble and was in a bad state as I had heart trouble with it. I took Kodol Dyspepsia Cure for about four months and it cured me.

Kodol Digests What You Eat and relieves the stomach of all nervous strain and the heart of all pressure. Bottles only \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50c. Prepared by E. C. DeWitt & Co., CHICAGO. Sold by B. E. Voelcker.

DeWitt's Witch Hazel Salve

For Piles, Burns, Sores.

DR. R. S. BEATTIE,

Thierarzt, Neu-Braunfels, Texas Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Streuer's Gebäude.



Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas. Geld zu verliehen gegen gute Sicherheit.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Stets in der Office über Boelker's Apotheke. Neu Braunfels Texas

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Boelker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Konda'schen Hause. Telefon No. 14-3.

Dr. A. GARWOOD, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telefon No. 33. Neu Braunfels Texas

F. J. Maier, Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere rechtliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Neu-Braunfelder Gegenfeitiger Unterkünnungs-Verein. Ein gegenfeitiger Versicherung-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grate, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. H. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. J. Hampe, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. C. Huber. Wm. Seelap, Directoren. Matold Richter.

FOLEY'S KIDNEY CURE. Will cure any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine. GIVEN UP TO DIE. B. Spiegel, 1204 N. Virginia St., Evansville, Ind., writes: "For over four years I was troubled with a kidney and bladder affection. I lost flesh and was unable to work. Three physicians failed to help me and I was given up to die. Foley's Kidney Cure was recommended and the first bottle gave me great relief and after taking the second bottle I was entirely cured." Two Sizes 50 Cents and \$1.00

OZMANLIS ORIENTAL SEXUAL PILLS. Sure, Prompt, Positive Cure for Impotence, Loss of Manhood, Seminal Emission, Spermatorrhoea, Nervousness, Self-Distrust, Loss of Power, etc. Will make you a STRONG, Vigorous Man. Price \$1.00, 60 Cents, 25 Cents. Special Directions Mailed with each Box. Address: Ballard Saw Lumber Co., 3910 Lucas Ave., ST. LOUIS, MO.

50 YEARS' EXPERIENCE PATENTS. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDS ON PATENTS sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year; four months, \$1. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York. Early Risers. The famous little pills.

Neu-Braunfelscher Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfelscher Zeitung Publishing Co.

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

H. S. Odheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelscher Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorischen Districts von Texas anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Soeder als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Lausch als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Kothe als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris Deise als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Rose als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coors als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mitterdorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schapmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriff und Steuerinnehmers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Rossmann als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuerinnehmer von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Affessor von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Herbert S. Henne als Kandidaten für das Amt des County-Anwalts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn E. F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County-Superintendens von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner des 1. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Trisch als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 2. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Kandidaten für das Amt des Commissioners vom 3. Precinct von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Peterle als Kandidaten für das Amt des Commissioners des 3. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Seckling als Kandidaten für das Amt des County-Commissioners vom 4. Precinct von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Herr B. Klingemann empfiehlt sich den Wählern des 4. Commissioner's Precinct von Comal County zur Wiederwahl als County-Commissioner. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. S. Wieland als Kandidaten für das Amt des Friedensrichters des 3. Precincts von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn James Greenwood als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

Das deutsche Theater.

„Der Raub der Sabinerinnen“ oder „Die Freuden und Leiden eines Theater-Directors“ hieß das Stück, das Rudolph Dürings Künstler und Künstlerinnen am Donnerstag Abend in Seckay's Opernhaus über die weltbedeutenden Bretter gehen ließen. Es ist ein Schwanz in vier Akten von F. und G. v. Schönthan. Der berühmte Leibs'ger Theater-Direktor Emanuel Striege gedenkt in einer Provincialstadt zu spielen und macht persönlich die Kunde bei den Honoratioren, um sie zum Abonnement auf seine Vorstellungen einzuladen. So kommt er auch zu Professor Gollwitz. Der Herr Professor geht nicht in's Theater; seine Frau erlaubt es nicht. Rosa das Dienstmädchen, gibt dies dem Direktor zu verstehen. Dem diplomatischen Striege gelingt es aber, den Professor in ein Gespräch über die Bühne zu verwickeln. Schließlich macht ihm der Professor die wichtige Mitteilung, daß „ein Freund“ von ihm auch ein Theaterstück geschrieben habe, und zwar eine klassische Tragödie über den „Raub der Sabinerinnen“.

Unsere Leser, welche römische Geschichte studirt haben, werden sich erinnern können, daß Rom hauptsächlich von Männern gegründet wurde und daß infolge dessen das „ewig Weibliche“ dort im Anfang schwach vertreten war. Die Grinnder Rom's erernten sich keines guten Leumunds, hatten weder Geld noch Kredit und fanden deshalb bei den Nachbarn, die heirathsfähige Töchter hatten, väterlicher- und mütterlicherseits kein ermutigendes Entgegenkommen. Sie wollten aber positiv heirathen. Woher nun aber die Frauen nehmen? Zeitungen, durch die man sie „auf dem heutzutage nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ bekommen kann, waren nämlich damals noch nicht erfunden.

Romulus, welcher einah, daß Rom als Junggefellensstadt die übrigen italienischen Städte niemals in puncto Bevölkerung überflügeln konnte, zerbrach sich lange den Kopf darüber, was zu thun sei, und ergrann schließlich folgenden Plan: Er veranstaltete ein großartiges Fest und ließ dazu die henachbarten Sabiner nebst ihren Frauen, Töchtern, Tanten, Nichten und Basen einladen. Da es freilich in unbeschränkter Menge gab und die aus Libera, Honig und den wildwachsenden Citronen gebrauchte Limonade auch nicht kostete, war der Zudrang ein ungeheurer; sogar Yanda's Park bei einem Sängerefest soll gar nicht damit zu vergleichen gewesen sein. Das Bier war „füßig“, wie Freund Hoffmeister schreiben würde, und schmiedete den Sabinern sehr; und da es auch damals schon mit Struchmin, Bilsenkraut, trakt und Belladonna gedoktert wurde, waren die guten Leuten bald nicht mehr fest auf den Beinen.

Darauf hatten die Römer, die vorsichtiger Weise nur mit den Damen Limonade getrunken hatten, gewartet. Während ihre Gäste mit großer Begeisterung und schäumen den Biergläsern in den Häufen das schöne Lied:

„Nach Hause geh'n mer net,
Nach Hause geh'n mer net,
u. s. w.“

anstimmten, ergriffen die Römer sämtliche Frauen, Töchter, Basen und Nichten und trugen sie schleunigst in die mit festen Mauern umgebene Stadt Rom. — Einige, die

mit den Sabinern gezecht hatten, und deshalb weniger stark waren als die andern, mußten mit den Tanten vorlieb nehmen.

Als das Bier alle war, — wenn wir nicht irren, berichtet der Historiker Livius, daß 144 Fäß geleert wurden, 48 aus jeder Brauerei — und die Sabiner merkten, daß man ihnen nur noch die Groß- Uregros- und Schwiegermütter gelassen, wunden sie fuchsteufelswild, und ihr König Titus Tatius mußte den Römern den Krieg erklären. Die Geschichte endete schließlich mit einer großen Verlobungsfeier, die ohne die geringste Störung verlief, trotzdem 288 Fäß Bier dabei geleert wurden — 96 aus jeder Brauerei.

Ueber dieses Thema hatte „der Freund“ des Professors eine klassische Tragödie geschrieben. Der schlaue Striege merkt natürlich gleich, daß der Professor das Stück selbst verfaßt hat, liebt daselbe, lobt es riefig und besteht darauf, es aufzuführen. Freigerührt kauft der Professor dem geriebenen Striege seine Eintrittskarten ab.

Nun aber begannen die directorlichen Leiden. Woher die Kostüme für die Sabiner-Armee nehmen? Die fündige Frau Direktorin schlägt die Uniformen der freiwilligen Feuerwehr vor; der Professor fällt ob dieses Anachronismus fast in Ohnmacht. Eine Slavin Julia muß entweder in einen Slaven Dulus umgewandelt werden, oder kann überhaupt nicht auf der Bühne erscheinen, denn der Direktor hat keine weibliche Kraft mehr übrig, um die Rolle zu übernehmen; sein Jüngling, der es allenfalls könnte, muß während des Auftretens der Julia im dritten Akt hinter der Bühne das große Schlachtgetümmel produciren. — Auch kommt im Stück ein Binienhan vor. Hier aber weiß die Frau Direktorin Rath. Es werden die zwei Olean-derbäume aus der Regelbahn geholt, und der Direktor muß Frau Dr. Reumeister's Papagei borgen, der dem Binienhan das nöthige künstlich-subtropische je ne sais quoi verleiht.

Ja, der Papagei! Das Vieh konnte — leidet — sprechen; hätte es den Schnabel gehalten, so wäre Professor Gollwitz' klassische Tragödie, auch ohne daß Frau Striege zum Schluß zwei Alte aus „Hafemanns Töchter“ substituirt, unzweifelhaft ein Bombenerfolg ersten Ranges gewesen!

Zur Verhinderung der Fäden Stückes tragen bei Paula, die niedliche Jüngste des Professorenpaars; Dr. Reumeister und Marianne, seine Frau; der choleriche Weinhändler Groß und sein Sohn Emil, der unter dem Bühnennamen „Sternek“ als Schauspieler die schönsten Mißerfolge erzielt, Schulden macht und schließlich die Paula heirathet. — Dr. Reumeister, Prof. Gollwitz' Schwiegerohn, ist ein sehr solider Mensch, dessen Gattin aber beständig, unter Versicherung ihrer vollsten Verzeihung, darauf dringt, daß er ihr von seinem „Vorlieben“ erzählt. Da er selbst kein „Vorlieben“ hat, beichtet er ihr das, was ihm sein Freund Sternek anvertraut hat, und zeigt ihr zum Beweis die Gegenstände, die ihm dieser zum Aufbewahren gegeben: eine dunkle Haarlocke, eine Photographie, ein zurückgeschickter Verlobungsring, der wie Gold aussieht, und ein stattliches Bündel unbezahlter Rechnungen. Die Verwickelungen, die dadurch entstehen, mag sich der Leser selbst ausmalen.

Herr Urban, der treffliche Komiker, spielte den Theater-Direktor Emanuel Striege in einer Weise, die die Lachmuskeln der Zuschauer in beständiger Bewegung hielt. Herr Holthaus war ein ausgezeichnete Professor, und Frau Martha George, als Professorsgattin, die getrennte Leiterin des unbeholfenen Gelehrten, imponante Schwiegermama und Hausbrache par excellence. Fr. Blume als niedlicher, lebhafter, etwas ungezogener, verlicher Pächter Paula war nicht zu übertreffen. Herr Desfeld gab den Doktor Reumeister mit jener vollkommenen Natürlichkeit, die nur auf dem Gipfel der Kunst gedeiht, und Fr. Schnadenberg, als neugierig mitrathende, liebenswürdig nachsichtige Frau Doktorin war einfach nicht zu „bieten“. Herr Dü-

ring als Weinhändler Groß erdhüteterte durch seine Wuthausbrüche die Dekorationen der Bühne und das Zwischfell der Zuschauer. Herr Geiser wurde jener Rolle als Sternek in jeder Hinsicht gerecht, obgleich sie ihm nicht viel Gelegenheit bot, seine speziellen Gaben zur Geltung zu bringen. Eine kostliche Figur war das Dienstmädchen Rosa, wie es von Fr. Wärtens verkörpert wurde. Es war dies Fr. Wärtens' erstes Auftreten hier, und sie legitimirte sich gleich in der ersten Scene als vollendete Künstlerin.

Am Freitag Abend wurde „Der siebe Theil“ so wirtungsvoll aufgeführt, daß sämtliche anwesende Ehrener sich fest vornahmen, ihren besseren Hälften nie etwas Anderes als die reine, unverfälschte Wahrheit zu sagen. Gespielt wurde prächtig.

Am Samstag wurde „Der Raben-vater“ gegeben, in welchem Herr Urban die Titelrolle spielte und Herr Sudrow zum ersten Male auftrat; am Montag, „Ein höflicher Mann“ und am Dienstag, auf allgemeines Verlangen, „Der Raub der Sabinerinnen“. Leider gestatten uns die Raumverhältnisse nicht, die Leistungen der einzelnen Darsteller nach Verdienst zu würdigen. Eins ist sicher: eine deutsche Theatergesellschaft mit so vielen ausgezeichneten Kräften hat in Texas noch nie gespielt. Herrn Düring gebührt die herzlichste Anerkennung aller Freunde deutscher Kunst.

Local.

Im Hause seines Sohnes Herrn F. J. Trappe bei Redwood starb am Sonntag, den 28. August, nach siebenwöchentlichem Kranksein an der Wasserfucht, Herr Friedrich Trappe jr. in seinem 80. Lebensjahre. Der Verstorbene war am 15. November 1824 im Königreich Hannover geboren. Im Jahre 1853 verheirathete er sich mit seiner vor zwölf Jahren verstorbenen Gattin Dorothea. Dieser Ehe entsprossen drei Söhne und eine Tochter; ein Sohn starb im Alter von 19 Jahren. Dreißig Jahre lang wohnte der Verstorbene in Neu-Braunfels. Die Beerdigung fand am Montag durch Herrn Pastor Hempel auf dem Friedhofe zu Redwood statt.

Zum zweiten Male in kurzer Zeit wurde die Familie Habermann am Dreimeilen Creek in Trauer verjert, indem der unerbittliche Tod nach nur wenigen Stunden Krankheit das jüngste Kind Armin in Georg aus der Zeit in die Ewigkeit abrief. Der Kleine wurde am 27. Dezember 1901 bei Kyle geboren und starb am 25. August. Am 26. August wurde er auf Stein's Platz beerdigt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die schwerbetroffenen Eltern und drei Geschwister, welche zur Zeit alle krank darnieder liegen. — G. K. H.

Gesucht sofort:

Ein guter deutscher Arbeiter, der mit Vieh umgehen kann. Guter Lohn und gute Bezahlung. Hugo Sattler, Neu-Braunfels, A. B. D. No. 1. 437

Achtung.

Eine Extra-Generalsammlung des Neu-Braunfels'er Gegenwärtigen Unterstützungs-Bereins findet am Samstag, den 3. September, vormittags 10 Uhr, im Court-haus zu Neu-Braunfels statt.

Für den Verein: J. Hampe, Sekretär.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.

Ed. Goldenbagen,

Notiz.

Die Harris Lumber Co. in Seguin und Marion ist bereit, den in Neu-Braunfels'er Berichten Preisen für Bauholz u. s. w. zu begegnen. Wir haben ein wohlfortirtes Lager von eichen

Calcafen-Bauholz,

welches die andern Holzsorten bedeutend übertrifft.

Die umständigen Bürger werden wohl daran thun, sich bei

Harris Lumber Co. in Seguin oder Marion zu erkundigen, ehe sie sonstwo laufen. 467

Neue Herbstanzeige.

Wir erbolten jetzt täglich neue Waaren und in kurzer Zeit wird unsere Auswahl vollständig sein.

Das neueste und modische in Damenwaaren und alle hausgehörigen Besondere. Soeben erhalten 50 wollene Damenröde (latest styles), welche äußerst billig verkauft werden. 200 Dugend Strümpfe direkt von der Fabrik. Besondere hübsche Preise beim Dugend. 100 Paar wollene Socken (samples), werden zu halben Preisen verkauft.

Die feinste Auswahl in Cutinas welche wir je gezeigt haben. Neue Waaren in leuchtigen Preisen. 50 Dugend neue Unterwaare für Damen, Herren und Kinder. Kleider schon angekommen. Hüte, Hemden, Hüftenträger, Taschentücher u. s. w. sind immer noch zu Kostpreisen.

Säulen, Sock, Schmalz, Kartoffeln, Zwiebel, Sauerkraut, Kohl u. s. w. Frische Feringe, Sardinen, Rollmops, Backsteinläse, Cream Käse u. s. w. Apfelsinen, Citronen, Weintrauben, und alles in gedrückten und Rannentrücker. Bringt uns Eier und Käse. Höchste Preise.

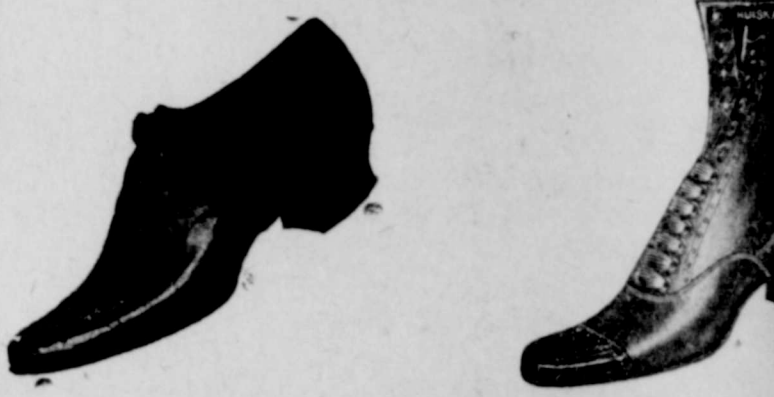
Achtungsvoll,

J. Waldschmidt

Telephon 65.



Die neueste Mode



Huiskamp's Schuhe und Slippers

für Damen, Herren und Kinder.

Alle Formen zu niedrigsten Preisen.

TOLLE & HAMPE.

Schul-Bücher.

B. E. Voelcker

Alleiniger Agent in

Comal County

für die vom

Staat eingeführten Schulbücher.

Die beste Auswahl

Schreibbücher, Tablets und

Schreibmaterialien.

Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.

An das Publikum!

In Folge des außergewöhnlichen Preis-Nückganges aller Sorten von Bauholz auf den Staud gefest, zu gleichmäßig niedrigen Preisen zu verkaufen und jeder Konkurrenz von Außen kommend oder hier am Platz zu begegnen. Wir ersuchen Alle, welche Baumaterialien benötigen sind, ganz besonders aber unsere alte Kundenschaft, deren Vertrauen wir zu schätzen wissen, und das wir nach wie vor zu behalten wünschen, bei uns vorzusprechen, um sich von dem Gesagten zu überzeugen.

Achtungsvoll,

G. Pfeuffer Lumber Co.

Billig! Billig! Billig!

Zwanzig gute Milchkühe, mit der besten Kuhschiff in der Stadt, nebst guten Milchwagen, zu haben für \$1000.

Andreas Jacobi.

Zu verkaufen:

Auf der Farm von H. Bintliff 600 gute Schaafe und 40 Ziegen. Man wende sich an Fritz Arnte, Administrator, Twin Sisters, Texas. 43 41

Billig zu verkaufen:

Ein Platz 6 Meilen von Seguin, enthaltend 200 Ader, oder 350 Ader in zwei Plätzen. Anton Schneider, 447

Marion, Texas.

Achtung, deutsche Farmer!

Ich möchte 25,000 Ader Land an der Stadt bei Elly, Goliad County, Texas nach Belieben parcellirt. Die Straße Pacific-Bahn durchschneidet es 8 Meilen breit 10 Meilen an die Südküste von San Antonio-Flusses, und an die Haupt-Hauptstadt Goliad. Elly Stadt hat eine wunderschöne Lage und ist in der Auslegung — eine vorzügliche Gelegenheit für ausgewählte Geschäftsleute! Land fruchtbar, für alle Farmzwecke und besonders auch für Gemüse- und Obstzwecke geeignet. Die besten Marktbedingungen garantiert. Eine deutsche Niederlassung soll gegründet werden. Keine Mühe! Reichlich Wasser in großer Tiefe. \$2 u. aufw. per Ader, ist bei Anbahnung; Rest 8 Prozent auf lange Zeit. Man schreibe deutsch oder englisch an W. I. McCampbell, Victoria, Texas.

Gesucht:

Ein Lehrer für die Guadalupe Schule, der deutsch und englisch unterrichten kann. Gehalt \$40 den Monat, Monate Schule. Bewerber werden vorgelassen. Um Näheres wende man sich an C. S. Heiler, W. J. Reiser, Texas.

Achtung!

Ganz frisches diefiges Schmalz zu haben für 8 und für 10 Cents per Pfund bei Harry Berger, 457

Achtung!

Vom ersten September an sind zu verkaufen gute Holzkäse, Turban- und ihre Käbe bei Andreas Jacobi, der Comalstadt zu verkaufen.

Poliales.

Ankunft und Abgang der Post:
Ankunft nach Clear Spring
9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.
Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30
Abends. R. F. D. Route 3.
Ankunft nach Sattler nach
Neu-Braunfels über Sattler nach
Mittwoch und Freitag; Ankunft
in Neu-Braunfels um 7 Uhr Abends
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Ankunft nach Smithson's
nach Neu-Braunfels, um 11 Uhr vorm.
Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30
Abends. R. F. D. Route 1.
Ankunft nach Solms, um
30 Minuten vormittags täglich
Sonntag; Ankunft in Neu-Braunfels
um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags.
R. F. D. Route 2.

Neu-Braunfels über Goodwin
täglich, ausgenommen Son-
ntag, um 9 Uhr 30 Minuten morgens.
Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30
Abends. R. F. D. Route 1.
Alle Postkassen müssen, wenn sie recht-
zeitig besetzt werden sollen, mindestens
zwei Stunden vor Abgang der Post in die-
ser Weise besetzt werden.

Titto Heilig, Postmeister.

Wahl der Personengänge der M.
L. Bahn von Neu-Braunfels.
Nach Norden:
8:12 morgens.
10:05 abends.

Nach Süden:
6:39 morgens.
8:07 abends.

Man nehme den "Raty Flyer" nach
Fort Worth, Dallas, Denison,
Waco und darüber hinaus.

Der beste Weg zur Weltausstellung
über die "Raty". Ein idealer Zug
der "Raty Flyer", der hier um 10:05
Abends abfährt und um 7:27 Uhr
morgens in St. Louis eintrifft.
Dieser Zug kommt man am Tage
des Nordpols, das Inland-Territori-
um Kanis.

Ein anderer schneller Zug ist der "Ra-
ty Special", der hier um 8:12 Uhr
morgens abfährt und um 1/2 7 Uhr am
Abende des folgenden Tages in St. Louis
ankommt. Dies ist der herausgeputzte
Zug der Texas verläßt.
Elegante neue Schlaf- und Stuhlwagen,
ohne Umkleien.

Um die schönste Gegend zu sehen, nehme
den "Raty Flyer" nach "Raty Special" und
die "Raty Flyer".
J. C. Webb, Agent.

Die Welt- und Zeit sparende Eisen-
bahn.
The
Texas
Road,
St. Louis, Mo.

Die Personengänge, welche täglich
von Neu-Braunfels wie folgt verlaufen:
Nach Süden:
6:09 morgens.
8:42
8:52 abends.

Nach Norden:
8:00 morgens.
2:16 nachmittags.
9:33 abends.

Am 4. dem "High Flyer", kommt
am Abende des nächsten Tages ohne
Umkleien in St. Louis an.

Es hat durchgehende Eclair Cars
von Schilwagen nach Dallas, Fort
Worth, Gainesville, Paris, Oklahoma
und Kansas City, Mo.

Es ist der beste Zug nach Mexiko.
W. J. Lee, Ticket Agent
der J. & G. N. Bahn,
Neu-Braunfels, Texas.

Eine schnelle und bequeme Reise zur
Weltausstellung und zurück in den am
besten und bequemsten ausgestatteten
Zug garantiert die "Zeit und Welt spa-
rende Eisenbahn", die J. & G. N.

Gebraucht jetzt Schumann's
eine Star Screw Worm Lin-
iment für Würmer am Vieh.
Es ist das beste. Macht Wür-
mer auf der Stelle todt, und
hält die Fliegen ab.
Preis 33 Cents.
Fabriziert und zum Verkauf bei
S. B. Schumann,
Neu-Braunfels, Tex.

Am 27. August fand unter dem
Vorstand des Herrn J. A. Maier von
Neu-Braunfels in Smithville eine
Versammlung des demokratischen
Executive-Comite's dieses Gerichts-
bezirks statt.

Der Zweck der Versammlung war
etwas ungewöhnlicher. Jeder-
mann war bis vor kurzem nämlich
der Meinung, daß Distriktrichter
Maier, welcher vor zwei Jahren
abgewählt wurde, sein Amt noch zwei
Jahre länger innehaben würde, da
ein reguläres Amtstermin eines Dis-
trikttrichters ein vierjähriger ist.
Distriktrichter Maier starb im Früh-

jahr 1901, und Governor Sayers
ernannte Herrn Moore an Herrn
Teichmüllers Stelle bis zur nächsten
allgemeinen Wahl im Jahre 1902.
Bei dieser Wahl wurde Herr Moore
als Richter gewählt, und man ver-
muthete allgemein, daß seine Amts-
zeit vier Jahre umfassen würde.
Wäre Richter Teichmüller noch am
Leben, so würde dessen Amtster-
min diesen Herbst ablaufen.

In einem ähnlichen Falle hat nun
vorige Woche der General-Staats-
anwalt entschieden, daß ein unter
solchen Umständen gewählter Rich-
ter kein Amt nur so lange innehat,
wie es sein Vorgänger innegehabt
hätte, wenn er im Amte verblieben
wäre.

Dieser Entscheidung gemäß ist
Distriktrichter Moor's Amtstermin
diesen Herbst zu Ende.

Als diese Entscheidung gefaßt
wurde, war die durch das Terrell'sche
Wahlgesetz bestimmte Zeit für die
Abhaltung einer Primärwahl oder
Nominierungs-Convention bereits
vorüber. Ein Candidat für ein Dis-
triktamt kann aber unter dem Ge-
setze seinen Namen nicht, wie ein
Candidat für ein County-Amt, auf
den Wahlzettel seiner Partei drucken
lassen, ohne bei einer Primärwahl
der in einer Convention nominirt
worden zu sein.

Das Comite kam zu der Ueber-
zeugung, daß das Einzige, was in
dieser Sache geschehen könne, sei,
auf den Wahlzettel einen leeren
Namen zu lassen, in welchem die
Wähler den Namen eines etwaigen
Candidaten für dieses Amt hinein-
schreiben können. — Das genann-
te Executive-Comite gedankt seine
Ansichten über diese Sache in eini-
gen Tagen zu veröffentlichen.

Herr Joseph Willmann theilte
uns mit, daß er wieder eine Appli-
kation für ein Patent unterweg
hat. Er hat jetzt eine Maschine zum
Räpfen der Baumwollenfäden er-
funden, die sehr leicht an irgend
einen Cultivator angehängt werden
kann, so daß sie die Cottonstän-
gel in beliebiger Höhe abschneidet.
Eine große Hauptfrage ist, daß die
Maschine billig herzustellen ist.

Seit unserem letzten Berichte
belehrt uns die folgenden Leser,
Veserinnen und Freunde der Neu-
Braunfels Zeitung mit ihrem ge-
schätzten Besuche: A. Marbach,
Robert Jacobien, Fritz Edward,
Wm. Dietel, F. Klingemann, Fr.
Jda Eck und Schwester, Louis Hol-
teckamp, Wm. Schäfer, — Schäfer,
Wm. Rentich, Theodor Kreuz, F.
Tausch, Gottf. Hofer, Julius Doeh-
ne, F. G. Blumberg, Hermann
Mittendorf, C. W. Bartholomae,
C. A. Jahn, Hans Braun, C. F.
D. Fischer, H. A. Koje, Aug.
Dauer, M. Sachtleben, — Keiland,
Louis Loep, J. Bielese, Rudolph
Bielese, W. G. Deikers, C. Berge-
mann jr., F. Gerloff, W. Nieder-
hoff, R. Baus, W. Tiemann jr.,
Otto Förster, Robert Wagenführ,
H. Gerlich, F. Benoit, Ed. Gruene,
Walter Gerlich, F. Ruje, Ernst El-
bel, Prof. Häblig, Frau M. Ward-
wardt, Frau G. Habermann, Mar-
tin Scholl, Edwin Boelker, Walter
Heidemeyer, H. Seelack, Carl Dri-
ber, Chas. Koch, Ernst Haag,
Frau Ernst Sahm, Andreas Voigt,
Fr. Lizzie Froehlich, Wm. Diecks,
— Nowotny, Louis Leisner,
Fritz Kraft, Edgar Ludewig, —
Buch, Ad. Haag, Ed. Rohde, Hy.
Wehe, F. Waldschmidt, Geo. Kno-
te und viele Andere.

Herr W. A. Covington, Missi-
onär der Baptisten - Association in
San Marcos, und Herr J. M.
Hunt, Pastor der Baptisten - Ge-
meinde in Martindale, halten in
einem Zeit auf dem letzten Lot
neben der Feuerkloche an der Kreuz-
ung der Seguin- und Garten-Stras-
se jeden Vormittag von 1 bis 11
Uhr und jeden Abend von 8 bis 9
Uhr religiöse Versammlungen ab.
Herr Covington berichtet uns, daß
es sich um keine Prohibitions-Agita-
tion handelt, sondern daß sie einzig
und allein das Evangelium predi-
gen werden und sich sehr freuen
würden, wenn recht viele unserer
Leser diese Versammlungen beizu-
hen würden.

Unsere Leser werden sich viel-
leicht erinnern, daß uns Herr Cas-
mir Rudorf vor längerer Zeit eini-
ge Exemplare eines seltenen Käfers
brachte, der zuweilen in menschliche
Wohnungen eindringt und recht

schmerzhaft stechen kann; wir be-
richteten i. Zt. in der Zeitung darü-
ber. Ungefähr um dieselbe Zeit
wurden die feinen Legehorn-Hühner
des Herrn B. F. Rebergall von einer
riesigen Hühnermilbe heimgesucht.
Die Insekten setzten sich hauptsäch-
lich an Hals und Kopf der Hühner
fest und saugten ihnen soviel Blut
aus, daß sie nach einigen Tagen
kreppten.

Als wir das nächstmal das Berg-
nügen hatten, Herrn Louis H.
Scholl, den Hülfis-Professor der
Insektkunde und Leiter der Bie-
nenzucht-Abtheilung des A. & M.
College, in unserem Saalraum zu
begrüßen, gaben wir ihm Exempla-
re dieser Insektenarten zur näheren
Untersuchung und zur Einverlei-
bung in die Sammlungen der ge-
nannten Lehranstalt mit. Am 22.
August schrieb uns Herr Scholl fol-
gendes:

Käfer von Herrn C. Rudorf:
Dieses Insekt hat keinen gewöhn-
lichen Namen. Sein wissenschaftli-
cher Name ist Sinea diadema. Es
gehört zur selben Insektenfamilie
wie die, abergläublicher Weise so
genannten Kuckhäner.

Einige der zu dieser Familie ge-
hörenden Arten saugen Blut und
kommen zuweilen in die Häuser,
aber die uns vorliegende Art nährt
sich von Pflanzenstäben.

Die meisten dieser Insekten,
wenn gefangen, gebrauchen ihren
Saugrüssel in solcher Weise, daß
eine schmerzhaft Verwundung ent-
steht. Man sollte sich daher bei der
Berührung derselben in Acht
nehmen.

Das bekannteste Mitglied dieser
Familie ist der schwarze "Maffin
Bug", der in der Nähe von Betten
gefunden wird und ein wirksamer
Wanzenvertilger ist; doch sucht er
auch zuweilen Menschen, und der
Stich schmerzt sehr.

Eine andere, im Süden vorkom-
mende Art ist die "Bloodsucking
Cone Roie", deren Stich außerst
schmerzhaft ist.

Die Geflügelmilbe oder Zecke von
Herrn Ben Rebergall:

Dieses Insekt wurde unserem
Thierarzt, Herrn Dr. Mark Fran-
cisc, zur näheren Bestimmung über-
lassen, da er die beste Autorität be-
treffs Zecken u. dgl. ist. Da Dr.
Francisc zur Zeit nicht hier ist, kann
ich Ihnen das Resultat seiner Un-
tersuchung nicht mittheilen. Das
Insekt ist jedoch augenscheinlich eine
gefährliche Geflügelplage, wo es
sich eingebürgert hat. Es saugt
einfach das Blut aus den Köpfen
des Geflügels, und tritt in großer
Anzahl auf.

Da Dr. Francisc seine Reise nach
Europa angetreten hat, kann ich
nicht ausfindig machen, welches
Mittel angewandt werden sollte,
wenn diese Zecken ihr Erscheinen
machen. Sollte dieses Ungeziefer
wieder auftreten, so wäre es rath-
lich, Exemplare desselben zur Iden-
tificirung an Dr. Francisc zu schicken;
er kann jedenfalls nähere Auskunft
darüber ertheilen.

Heute, den 1. September, fängt
hier die Schule an. Kinder, wel-
che die Schule zum ersten Male be-
suchen, sollten in Begleitung des
Vaters, der Mutter oder des Vor-
mundes erscheinen.

Ein Detachment der "Clemens
Kriese" wird nach Manassas, Va.,
abreisen, um sich an den dort statt-
findenden Manövern der Bundesar-
mee zu betheiligen.

Da Montag ein gesetzlicher Fei-
ertag ("Labor Day") ist, findet die
nächste regelmäßige Sitzung der Neu-
Braunfels Stadtraths am Mitt-
woch, den 7. September statt.

In der Familie des Herrn
County-Schagmeisters H. Mitten-
dorf jr. ist am Samstag ein Tochter-
lein angekommen.

Herr Alfred Luckert und Ge-
mahlin, geb. Benoit, wurden am
21. August durch die Ankunft eines
munteren Söhnleins erfreut.

Die Neu-Braunfelser Baie-
ballspieler wurden am Sonntag
Nachmittag von den "San Antonio
Independents" im San Pedro-
Park zu San Antonio besiegt. Das
"Score" war 8 zu 4.

Die Herren Lorenzo de Bis-
conti und A. M. Charrier aus Co-
mal County haben die Sommer-
Vormalschule in Friedrichsburg be-
sucht.

Das Sängeriess in Landa's
Park am Sonntag war von schö-
nem, etwas warmem Wetter be-
günstigt. Die Besucher zählten
nach Tausenden. Herr Fritz Kraft
begrußte die Sänger mit der fol-
genden, sehr beifällig aufgenommenen
Rede:

Werthe Gäste!
"Wo je ein Sänger stimmt die gold-
ne Veier,
Wo froher Sang einzieht in Stadt
und Land,
Da schlingt die Freundschaft,
schlingt die Lieb' ein Band,
Es jauchzt das Herz, die Pulse
schlagen freier."

Mit diesen Worten froher Fest-
stimmung begrüßte ich Sie alle herz-
lich an diesem von der Natur so
reich ausgestatteten Orte, mit die-
sen Worten bietet Ihnen der Ein-
berufer dieser Versammlung die
Freundschaft, damit begrüßen
Sie die Verehrer einer der köstlich-
sten Gimmelsgaben, des Gesanges.
Die zahlreiche Theilnahme, die
freudigen Gesichter, die heitere
Feststimmung welche mich um-
giebt, lassen es zur Gewißheit wer-
den, daß ernstes, aufrichtiges Stre-
ben auf dem Gebiete der Kunst ge-
würdigt und der Fest-Chromit der
schönen Gartenstadt ein neues Sie-
gestapitel hinzugefügt werden
wird.

Turchdrungen von der hehren
culturhistorischen Bedeutung des
Gesanges, darf ich wohl ohne Un-
gebühr sagen, daß Neu-Braun-
fels schon früh dazu beigetragen hat,
den Sinn für das Schöne, das Ge-
fühl für das Edle und Erhabene,
für die Kunst im Allgemeinen zu
wecken. Noch tönte rings umher
das Kriegsgeheul der Wilden, als
bereits der erste Schritt gethan wur-
de, der Musik und dem Gesang
hierzu eine dauernde Stätte zu
verschaffen. Mit aufopferndem
Fleiß und großer Begeisterung
wurden Kunst und Wissenschaft ge-
pflügt, und nach einundfünfzigjäh-
riger Thätigkeit dürfen nunmehr
der Neu-Braunfels' Gesangsverein
"Echo" und mit ihm eine Anzahl an-
derer ebenio tüchtiger Musik- und
Gesangsvereine als Erben der "Ger-
mania" mit Stolz auf ihr Wirken
im Reiche der Töne zurückblicken.

Wurde doch schon vor mehr als drei-
ßig Jahren von heimischen Kräften
die weltbekannte Oper "Tannhäuser"
brillant aufgeführt. Frei von
allem Optimismus behaupte ich,
daß auch heutzutage ähnliche Ton-
dichtungen aufgeführt werden kön-
nen, um so mehr, als man sozusagen
in jedem dritten Hause ange-
hende Tonkünstler finden kann.

Und, nun verehrte Jünger Apo-
lo's, lassen Sie mich die Hoffnung
aussprechen, daß die heutige Zusam-
menkunft ein glänzender Moment
im westgerianischen Sängereleben sein
möge. Lassen Sie als Präludium
den festlichen Willen gelten, das fest
symphonisch zu gestalten; dann
wird die Faniare schmetternd die
Wahrheit des Spruches verkünden:
"Wo man singt, da laß dich ruhig
nieder;
Boie Menschen haben keine Lieder."
Darum willkommen Ihr, die Ihr
es pflegt, das deutsche Lied!"
Solo-Lieder wurden vorgetragen
vom "Marion Männerchor" (Diri-
gent A. Brauner), Saltrillo-Män-
nerchor und "Gemischten Chor"
(Dir. Carlos Lied), Neu-Braun-
fels' "Echo" (Dir. H. Dietel) und
"Graeb Gemüthlichkeit" (Dir. Carl
Driber). Außerdem wurden meh-
rere Massenstücke gesungen. Es
war schön!

Außerordentlich niedrige Fahr-
preise zur Weltausstellung
Samstag, den 27. August und
Samstag, den 3. September auf der
J. & G. N. -Bahn. Rundreise-Ti-
ckets, gut für sieben Tage, kosten:
Von Austin \$17.15
Von San Antonio 18.65
Von Waco 15.25
Von anderen Stationen im Ver-
hältniß. Nähere Auskunft ertheilt
jeder Agent.

Wir hatten das Vergnügen,
Herrn Wm. Geier und Herrn
Direktor Rudolph Düring von der
deutschen Theatergesellschaft in un-
serem Saalraum begrüßen zu kön-
nen.

Die Düring'sche Theaterge-
sellschaft spielt am Sonntag in der
Farmer-Halle zu Anhalt. Siehe
Anzeige. Alles, was deutsch ver-

steht, sollte der Vorstellung unbe-
dingt bewohnen.

Am Samstag findet in Seelack
Opernhaus die Abschiedsvorstellung
der deutschen Theatergesellschaft
des Herrn N. Düring statt. Siehe
Anzeige. Es ist dies die letzte
Gelegenheit, eine Vorstellung die-
ser wirklich ausgezeichneten Gesell-
schaft zu sehen, und der Besuch
sollte ein recht zahlreicher sein.

Die Republikaner des Staates
Texas haben unsern County-Rich-
ter, Herrn John Marbach, in ihrer
Staatsconvention zum "Presiden-
tial Elector" gewählt. Wir gratu-
liren!

Von jetzt an beginnt der Abend
gottesdienst in der deutschprotestan-
tischen Kirche um 8 Uhr.

Am Samstag, den 27. August,
fand im Hause des Herrn Fritz Ri-
cher die Vermählung seines Neuders
Herrn William Fischer mit Fr.
Martha Bartels statt. Die Trau-
ung wurde von Herrn Pastor Mor-
hinweg vollzogen.

Reinartz & Knoke haben dieses
Jahr schon 25 Ballen Baumwolle
geerntet. Letztes Jahr um diese
Zeit hatten sie erst einen Ballen
geerntet.

Baumwolle: 10 1/4 Cents.

Herr Fritz Tausch ist nach der
Stadt gezogen, obgleich er vorläu-
fig lieber auf dem Lande geblieben
wäre. Er wünscht aber, daß seine
Kinder die hiesige Schule sofort be-
suchen können, und dann ist auch
auf dem Lande nicht leicht eine pas-
sende Wohnung zu finden.

In Schumannsville ist am 27.
August Herr Friedrich
Wilhelm Buch gestorben.
Nekrolog in der nächsten Nummer.

Die J. & G. N. -Bahn läßt
am Sonntag einen Ertrag von
Neu-Braunfels nach Comfort ge-
hen. Der Zug fährt hier um 6 Uhr
9 Minuten morgens ab und kommt
Sonntag Nacht wieder hier an. Die
Rundreise kostet \$2.00. Man melde
sich bei Knoke & Erband, Pfeiffer,
Hellmann & Co., Kauf & Co. oder
auf dem J. & G. N. -Bahnhof.
W. H. Lee,
Ticket Agent.

Bringt uns Eier! 15 Cts.
per Duzent bei
F. Waldschmidt.

Kochöfen! Kochöfen!
Werden unter voller Garantie verkauft
bei Louis Henne & Son.

Eiserne Räder
für Vorder-Pflüge und Wasser-Karren bei
46
N. Holz & Son.

Handtaschen für Damen (Peggy
from Paris), das neueste, jetzt nur noch
50 Cents.
Tolle & Hampe.

Streicht Eure Buggies an mit
Lucas Farbe, sie hält den Glanz. Zu
haben bei
N. Holz & Son.

Alle, welche sich noch nicht mit einem
Taschen-, Rasir- oder Butcher-Messer vom
Somann geschmitten haben, sollten sich
eines kaufen; die halten; Schnitt garantiert.
Wenn Eure Buggy schlecht wird,
verhandelt sie auf eine neue bei
W. M. Tays & Co.

Ludwig's Saloon, Ecke von San
Antonio und Castell-Strasze. Whiskey
in Quart und Gallone.

Champion Nähmaschine, und
ganze Stabl-Heu-Mechen nur zu ha-
ben bei N. Holz & Son.

Windmühlen
alle Größen und am billigsten bei
Louis Henne & Son.

Die paar Ice Cream Freezer, welche
noch da sind, verkauft Somann jetzt
unter Kostenpreis.

Triffligen Gartenstamen bei
Tolle & Hampe.

Wenn Ihr ein Pferd seht, welches
den Kopf stolz trägt, kommt Ihr Euch drauf
verlassen, daß es ein Collar vom So-
mann an hat; das ist der Grund, die
brüden nicht.

Schöne Buggies mit extra
breiten Sitzen für ältliche Leute, extra
schmale und enge für junge, bei
W. M. Tays & Co.

Schulstube, Schulstube,
Schulstube!

Wir haben diesen Herbst bessere Schul-
stube als je zuvor; überhaupt in Kinder-
schulen zeigen wir eine verbesserte Aus-
wahl.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir haben diesen Herbst bessere Schul-
stube als je zuvor; überhaupt in Kinder-
schulen zeigen wir eine verbesserte Aus-
wahl.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir haben diesen Herbst bessere Schul-
stube als je zuvor; überhaupt in Kinder-
schulen zeigen wir eine verbesserte Aus-
wahl.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir haben diesen Herbst bessere Schul-
stube als je zuvor; überhaupt in Kinder-
schulen zeigen wir eine verbesserte Aus-
wahl.
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Glas-, Porzellan-, Blech- und
Emaelirte Waare faust Ihr am billigsten
bei Tolle & Hampe.

Ein Einspänner-Buggy-Geschirr für
\$10.00 ist sehr schön; beim Somann.

Whiskey, verschiedene Sorten, von
\$2 die Gallone aufwärts, per Quart und
per Gallone bei Hermann Tolle im
Halm Saloon.

Corn Shellers und Schrotmühlen
am billigsten bei
Louis Henne & Son.

Bringt uns Eier! 15 Cts.
per Duzent bei
F. Waldschmidt.

Mexikanische Bandwurmer-Kur.
Das berühmte mexikanische Bandwurm-
mittel vertreibt den Bandwurm vollständig
und leicht in wenigen Stunden. Preis
nur \$2.00.
A. Tolle's Apotheke.

Wir handeln Eure alte Buggy ein
für eine neue.
W. M. Tays & Co.

Wer einen Wagen braucht, sollte sich
erst den Luedinghaus Wagen an-
sehen, bevor er kauft; es ist der beste von
allen.
F. D. Gruene.

Noch einige gebrauchte Sättel im
guten Zustand sehr billig beim Somann.

Corsets, Corsets, Corsets!
Die vollständigste Auswahl bei
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Buggies, Surreys, Hacks.
Von der billigsten bis zur besten Sorte
sind erhalten, werden zu niedrigsten Prei-
sen verkauft bei
W. M. Tays & Co.

Die größte und allerneueste Auswahl
in Dies gerade erhalten.
Tolle & Hampe.

Kniehosen, Kniehosen,
Kniehosen, bei
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Stadelbrat, sehr billig, bei
Louis Henne & Son.

Kauft den Luedinghaus Wa-
gen, anerkannt der beste im Markt. Zu
verkauft bei F. D. Gruene.

Whiskey, per Quart u. Gallone, bei
Hermann Tolle im Halm Saloon.

Garantirte Scheren beim
Somann.

Second Hand Buggies und Hacks
bei N. Holz & Son.

Alle Sättel sind von \$2.00 bis
\$5.00 billiger wie je bei W. M. Tays.

Dr. Peter Haberny's Alpenröster
Blutleber und sonstige Medicinen sind
zu haben bei A. Tolle.

Wir haben alle unsere weißen Lawns,
Spitzen und Stidereien heruntergesetzt.
Tolle & Hampe.

Eine schöne Auswahl Rub-
ber- & Steel Tire Runabouts zu sehr
billigen Preisen bei
W. M. Tays & Co.

Buggies, Surreys oder
Ambulancen faust man am billi-
gen bei N. Holz & Son.

Schrotmühlen und Patronen, eine
große Auswahl, bei
Louis Henne & Son.

Die berühmten Newow Pianos und
Orgeln sind von uns zu haben, unter fünf
Jahre Garantie. Exemplare davon sind
in unserem Möbelgeschäft zu sehen.
458
J. Jahn.

Monarch Corn & Cob Mills
N. Holz & Son.

Geschirre, Collars, in großer
Auswahl zu herabgesetzten Preisen.
W. M. Tays.

Whiskey in Quart und Gallone bei
Henry Ludwig, Ecke von San An-
tonio- und Castell-Strasze.

Rasir- und Taschenmesser werden
auf Probe verkauft bei
Louis Henne & Son.

Erhalten eine Carload
Mitchell Sacks & Carriages
457
N. Holz & Son.

Reduzirte Preise auf allen neuen
Sätteln, bis die Mutter für dieses Jahr
da sind, beim Somann.

Nähmaschinen billiger wie je. Wir
verkaufen keine Chicagoer Maschinen.
Tolle & Hampe.

Chiffontragen bei
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Der beste Collar im Markt ist
immer noch der Rogall; nur zu haben
bei W. M. Tays.

Hawkes, die besten Brillen im
Land, und die New Home Nähma-
chine immer noch zu verkaufen bei
Tolle & Hampe.

Garantirte Arzte beim Somann.

Gerade erhalten eine Carload von
den berühmten Luedinghaus Wa-
gen.
F. D. Gruene.

W. M. Tays & Co. haben eine
Carload Buggies, Hacks, Surreys
etc. erhalten.

H. Tolle's Halm Saloon —
Whiskey per Quart u. Gallone, \$2 u.
aufwärts.

Die neuesten Damenschleier bei
Pfeuffer, Hellmann & Co.

Hosenzeug! Hosenzeug! Zu Eurem
eigenen Preise. Bei
44 31
Tolle & Hampe.

Legalisches.

* Bei Born wurde Louis Stempel nachts, als er auf der Veranda schlief, von Jemandem in die Backe gestoßen.

* In den Counties Macgachoches Montgomery u. A. sind dieses Jahr ungefähr 700 Acker mit Tabak bepflanzt. Für das entrippte Blatt bekommen die Pflanzler 15 Cents das Pfund.

* In Cibola ist am 24. August Felix Schäfer, der vierzehnjährige Sohn des Herrn Hugo Schäfer gestorben.

* Durch Friedensrichter Keudell von Cibola, Guadalupe County, wurden am 22. August im Elternhause der Braut Herr Felix Brose und Fel. Laura Stapper getraut. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen, wo Herr Brose bei der Firma Joske Bros. eine Anstellung hat.

Sie rufen ein angenehmes Gefühl hervor.

Die angenehme, reinigende Wirkung erfahren alle, welche Chamberlains Magen- und Leber-Tafelchen nehmen und der gesunde Zustand des Körpers und des Geistes hält den Menschen in schaffensfreudiger Stimmung. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

* Am 19. September beginnt in Borne die District Court. Die Grand Jury besteht aus den folgenden Bürgern: Charles Delters, F. Kingsbury, Paul Ingenhütt, Willie Schuis, A. Weyrich, Bill Edge, Gustav Seewald, R. E. Edmondson, Willie Kömer, Peter Kneupper, Otto Wiedenfeld, John A. Nichols, August Theis, Alfred Behr, Alexander White, C. H. Sültenfuß. Die folgenden Jurymänner sind vorgeladen worden: Max Böller, Frank Edge, Otto Flach, Albert Wingenroth, Heinrich Beck, John Corley, Ottomar Fühler, Alwin Burrow, Tom Bray, Otto Richter, Fritz Bergmann, August Gerfers, Carl Sültenfuß, Carl Wenzel, Wm. Biermann, Paul Esser, Hugo Wollschläger, Louis Haag, Carl Jöller, Adam Phillip, Wm. Marquardt, Jim Whitworth, Charles Meyer, Otto Ingenhütt.

* In Boerne ist der 65jährige Zumeister S. C. Merk den ungefähr 45 Jahre alten Sektionsvornann Julius Schröder eine Ladung Kelposten in den linken Arm. Merks Haushälterin hatte ihn vor einigen Wochen verlassen, und Schröder hatte sie in San Antonio geheiratet; man nimmt daher an, daß Merk durch Eifersucht zu seiner That veranlaßt wurde. Merk wurde unter \$500 Bond gestellt.

— Um sich kühl zu halten trinkt man zu viel kalte Getränke und die Folge ist Unverdaulichkeit. Ein wirkliches Heilmittel dagegen ist jedoch Dr. August König's Hamburger Tropfen, welche auf medizinische Weise das Blut reinigen und das ganze System erfrischen.

* Am 2. August fand in Siffersdale ein großes Preischießen statt. Dem bekannten San Antonioer Kutschführer Adolph Töpfer wurde in St. Louis ein Finger abgeschossen, als er während einer Vorstellung seiner Frau eine Karte als Ziel hinhielt.

* Am Becan Creek in Gillespie County kam der junge Willie Meurer beim Viehtreiben durch einen Sturz mit dem Pferde um's Leben.

* In San Antonio fängt die Schule am 2. September an.

* In Seguin ist die Rede davon ein Krankenhaus zu bauen.

* Guadalupe County hat ungefähr \$40,000 an Steuern ausstehen.

* Im Stadtgericht zu Lockhart wurde der Backeuper Joe Willmann, welcher angeklagt war, an einem Sonntag Getränke verkauft zu haben, freigesprochen. Die Jury bestand aus lauter Amerikanern.

Bei Lungenerkrankungen gebraucht.

Dr. J. C. Bishop in Agnew, Mich., schreibt: „In drei der schlimmsten Fällen von Lungenerkrankung gebraucht ich mit dem besten Erfolge Foley's „Honey and Tar.“ Weist jedes andere Mittel zurück. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Grünes und Heiteres.

Der amerikanische Alterthumsforscher Dr. Busch, der eine Reise in das Innere des mexikanischen Staates Chihuahua unternommen hatte, erzählt, daß er in den Sierra Madre-Bergen Höhlenbewohner angetroffen habe, deren Sprache von allen anderen Indianersprachen Nord-Mexiko's abweiche, und die eine Hieroglyphenschrift haben, welche Ähnlichkeit mit der aufweist, die in der Höhle der längst ausgestorbenen „Cliff-Dwellers“ von Arizona aufgefunden worden ist.

Die beiden demokratischen Kandidaten Parker und Davis sind in politischer Beziehung wenigstens, in der Wahl ihrer Schwiegeröhne unvorsichtig gewesen. Davis' Schwiegerohn ist der bekannte republikanische Senator Ellins, welcher seinen Parteigenossen wiederholt versichert hat, seine Verwandtschaft mit Davis werde ihn nicht abhalten, dafür zu sorgen, daß West-Virginia sein Electoratvotum Theodore Roosevelt gebe. Die Tochter des Richter Parker dagegen ist an einen Pastor Hall verheiratet, welcher gleichfalls ein guter Republikaner und fest entschlossen ist, für Roosevelt und Fairbanks zu stimmen. Uebrigens haben die beiden Kandidaten Humor genug, um diesen politischen Familienzwist nicht tragisch zu nehmen, vielmehr machen sie beide fortwährend launige Witze über ihre misrathenen Schwiegeröhnen, welche herzlich genug seien, ihre eigenen Schwiegerväter zu bekämpfen und welche sich zur Strafe dafür auf die vollige Enterbung gefaßt zu machen hätten.

Ein Unglück verhindert.

Gerade zur rechten Zeit wurde unter Kleiner gerettet, schreibt Mrs. W. Watkins von Pleasant City, Ohio. Lungenerkrankung hatte ihn schlimm mitgenommen, und außerdem hatte sich ein schrecklicher Husten eingestellt. Aerzte behandelten ihn, aber sein Zustand verschlimmerte sich täglich. Schließlich probirten wir Dr. Kings Neue Entdeckung für Schwindel, und unter Lieblich war gerettet. Er ist jetzt munter und gesund. Jeder, der diese Mittel wissen, daß es das einzige sichere Mittel für Husten, Heiserkeit und Lungenleiden ist. Apotheker S. C. Boelder garantiert es. Preis 50 Cts., und \$1.00 die Flasche. Probeflaschen frei.

Ein hübsches Abenteuer passirte unlängst einem auf einem unterklassischen Dorf zurückgezogen lebenden höheren Beamten. Der alte Herr, der sich großen Ansehens und allgemeiner Beliebtheit bei der Bevölkerung erfreut, benötigte einen der letzten sonnigen Morgen zu einer Frühpromenade und hatte sich schon zu weit von der letzten Behausung entfernt, als er Lust bekam, sich eine Cigarre anzuzünden, und bemerkte, daß er kein Feuer bei sich hatte. Es braucht keinem Raucher geschickelt zu werden, welche peinlicher Zustand das ist. Weit und breit kein Mensch. Endlich erscheint in der Ferne der „Lindlangermühle“, der auf dem Wege von der väterlichen Waldwirthschaft, dem Bücherfach unterm Arm, pfeifend der Dorfschule zustrebt. An dem alten Herrn will er ohne jegliche Notiznahme vorübergehen, als dieser ihn freundlich anhält: „Kleiner, kannst Du mir vielleicht zufällig Feuer geben?“ „Ja, doch, solich Du han!“ lautet die gemüthliche Antwort, und gleichzeitig krant das Mischele ein Conglomerat von Bindfäden, Knöpfen, Papierstücken und Streichhölzern aus den Tiefen der Tasche und streckt sie dem Spaziergänger herablassend entgegen.

„Sag mal, Kleiner, Du weisst wohl nicht, wer ich bin?“ „D.“ lautet die feilenruhige verblüffende Antwort. „Wage dem triisch Du doch e Schwefelhelzle!“

Sandte schnell.

Keine Minute sollte man verlieren, so bald ein Kind Symptome von Cholera Infantum zeigt. Der erste ungewöhnliche Durchfall sollte hinreichende Warnung sein. Wenn sofortige Behandlung angewandt wird, werden ernste Folgen unterbleiben. Chamberlains's Heilmittel für Kollie, Cholera und Diarrhoe ist das einzige zuverlässige Mittel tausender Mütter und mit seiner Hilfe haben sie oft das Leben ihrer Kinder gerettet. Jeder Haushalt sollte eine Flasche vorräthig halten. Kaufe heute eine, sie mag ein Leben retten. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

Um Baumwolle in Leinwand zu erkennen, halte man das Gewebe vor eine brennende Kerze und man wird finden, daß die Baumwollfäden eine durchaus gleichmäßige Form haben. Leinenfäden dagegen zeigen Unregelmäßigkeiten in der Stärke nach welcher Art sie auch gesponnen sein mögen.—Ein anderes Verfahren besteht darin, einige Fäden auf einen Kaut zu zerreißen; die Baumwollfäden werden sich kräueln und zerplittern, die Leinenfäden aber bleiben steif und glatt.

Als man den alten Konat in Belgrad vor der Abbrümmung näher untersuchte, fand man einen Tunnel, der weit außer der Stadt führte. Dieser Tunnel sollte der Flucht der Bewohner des Schlosses im Falle einer Gefahr dienen. Der König Alexander hat aber kurz vor der Katastrophe den Eingang zum Tunnel vermauern lassen, da er fürchtete, daß der unterirdische Gang von Verdwörern benutzt werden könnte; in Wirklichkeit wußten aber die Verdwörer nichts von ihm. Alexander sperrte sich demnach selbst den Weg zur Flucht.

Die richtige Behandlung eines verrenkten Fußknöchels.

Gewöhnlich ist der Mensch zufrieden, wenn er zwei oder drei Wochen auf Krücken herumhumpeln kann, wenn er seinen Fuß verstaucht hat und es vergehen meist zwei oder drei Monate, bis er gänzlich wieder hergestellt ist. Dies ist ein unnöthiger Zeitverlust, denn in vielen Fällen, bei denen man Chamberlain's Schmerzmittel sofort und reichlich angewandt hat, ist vollständige Heilung in weniger als einer Woche, ja in manchen Fällen in drei Tagen bewirkt worden. Zum Verkauf bei H. B. Schumann.

In einer deutschen Zeitung New Yorks von dieser Tage von Moragan'schen Schöpfungen die Rede, oder sollte wenigstens die Rede sein. Der Druckfehlerheiser hatte es indessen anders beschloffen. Der schmuggelte ein kleines „r“ an der unredlichen Stelle ein, und aus Schöpfungen wurden „Schropfungen“. Uebrigens ein Druckfehler, der den Nagel auf den Kopf trifft.

Der alte Marabu.

Eine dunkle Geschichte... Im Schneegebirge Hindukush Da sitzt ein alter Marabu Auf einem Fels von Nagelstuh Und drückt das rechte Auge zu. Weshalb wohl, fragst du, Leser, nu, Weshalb wohl sitzt der Marabu Im Schneegebirge Hindukush Auf einem Fels von Nagelstuh Und drückt das rechte Auge zu? „Hob' Dank, o lieber Leser du, Für dein „Jat'tress“ am Marabu! Allein weshalb im Hindukush Er drückt das rechte Auge zu Auf einem Fels von Nagelstuh — Weiß ich so wenig als wie du!“

Einzig garantierte Katarach-Kur.

Hypomei kostet Sie nichts, wenn es fehlschlägt, sagt B. E. Voelcker. Unter den vielen Medicinen auf dem Markte, von denen behauptet wird, daß sie Katarach kuriren, hatte keine wie Hypomei das Nothige zutragen in die eigenen Vorzüge, um bereit zu sein, das Geld zurückzuerstatten, wenn sie nicht kurirt. Dieses bemerkenswerthe Mittel gegen Katarach tödtet die Mikroben und die Keime der Krankheit, und leit seiner Einführung wurde es mit der positiven Garantie verkauft, das Geld an alle unzufriedenen Kunden zurückzugeben.

B. E. Voelcker hat in den letzten Jahren sehr viele Hypomei-Ausrüstungen verkauft, und ist heute bereit, den Preis an irgend jemand zurückzuerstatten, dem nicht von Hypomei geholfen wurde. Die vollständige Hypomei-Ausrüstung kostet \$1 und besteht aus einem Athmungsapparat, einer flüssigen Hypomei und einem Tropfer. Der Athmungsapparat hält auf Lebenszeit; und weitere Flaschen Hypomei sind zu 50 Cents zu haben. Man athme Hypomei einige Minuten viermal täglich ein und der Katarach bessert sich vom ersten Tage des Gebrauchs an, und eine vollständige Kur erfolgt in kurzer Zeit.

Veruchen Sie nicht, Katarach mit gewöhnlichen Medicinen durch den Magen zu kuriren. Athmen Sie das heilsende Hypomei ein, welches direkt an alle Theile der Luftröhren und Athmungsorgane dringt, die Keime zerstört und ihr Wachstum verhindert. Es ist die einzige Behandlung für Katarach, von welcher Sie ihr Geld von einem lokalen Händler zurückzuerlangen können, im Falle Ihnen nicht geholfen wird.

Es geht doch nichts über die liebe Notorietät und es gibt viele Leute, die sonst längt der langweiligen Pilgerung in diesem irdischen Zammerthale überdrüssig geworden wären, wenn so ein bißchen Notorietät das ewige Alltags-Einerlei nicht immer wieder verführen und verschönern würde. Wir haben bereits Trauungen auf Kirchthürmspitzen und auf der Bühne, in Straßenbahnwagen und in Badewannen gehabt, aber einigen findigen Chicagoern blieb es vorbehalten, selbst auf diesem Gebiete noch etwas Neues zu „entdecken“. Das Arrangements-Comite für den West Madison Carnival in Chicago hat angekündigt, daß es demjenigen Brautpaar, welches sich dazu versteht, die Trauung in einem Löwenzwinger vorzunehmen, die Ausstattung für eine Wohnung von 5 Zimmern schenken will. Die Trauung soll die Glanznummer während des Straßentarnivals bilden. Rev. G. S. Marham hat sich bereit erklärt, die Trauung vorzunehmen, vorausgesetzt, daß man ihn nicht zwingt, in den Löwenkäfig zu treten. Bis jetzt haben sich 50 Brautpaare gemeldet und die Auswahl eines Paares wird in den nächsten Tagen stattfinden. Vielleicht spekulirt das Comite auf die Möglichkeit, daß die Löwen das Brautpaar mit Haut und Haar verdrängen und die Trauzeugen zum Nothlich konsumiren; eine Wohnungs-Ausstattung braucht es alsdann nicht mehr angeschafft zu werden.

Sat Lungenbluten geheilt.

Herr A. M. Me in Wood, Ind., schrieb folgendes: „Vor mehreren Jahren war meine Lunge derart angegriffen, daß sich Blutung häufig einstellte. Die Aerzte, die ich zu Rathe zog, vermochten meinen Zustand nicht zu bessern. Nun nahm ich Foley's „Honey and Tar“ ein und meine Lunge ist jetzt bombenfest. Ich empfehle das Mittel bei Lungenleiden im vorgeschrittenen Stadium.“ Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

San Antonio International Fair

Opens Oct. 22. Closes Nov. 2
Kirchenzettel.
Deutsche Methodistentirche in der Comalstadt.
Am 4. September 4te Vierteljahres-Konferenz in der Kirche zu Neu-Braunfels.
Waltersdorf.
In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 9 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

Notiz.

Zu verkaufen 60 Ader gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, wo von 66 in Kultur und 20 in Pflanzung, alles unter Drab-Benz.
Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.
Dr. King's New Discovery
For CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. Price 50c & \$1.00.
A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free.
B. E. VOELCKER.

California

Informations-Bureau.
Zuhaber: Otto Schroeder.
Ede New York und Mesa Aves.,
Postamt Garvanza per
Los Angeles, Cal.
Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitsvermittlung, commercielle Vertretung, Nachweis von vorthellhafter Kapitalanlage, Rath bei Anlauf von Land und Unternehmung von Besitzthum, Collectoren und allgemeine Rechtspatris.

Die Missouri, Kansas & Texas Bahn, die populäre „Katy“, hat einen „World Fair Excursion“ Schlafwagendienst eingeführt und zwar auf dem „Katy Fair Special“, der durch Texas nach St. Louis fährt. Die Schlafwagen sollten schon mit Eröffnung der Weltausstellung in Dienst sein, jedoch konnte die „Pullmann Company“ die Wagen nicht früher liefern.

Diese Schlafwagen sind besonders für die heiße Witterung berechnet, denn anstatt der gepolsterten Sitze haben diese modernen, mit allem Comfort ausgestatteten Wagen fahle aus Korbgewebe bereitete Sitze. Somit haben die neuen Sommer-schlafwagen den gewöhnlichen Schlafwagen in nichts nach, mit Ausnahme — und das ist die Hauptsache — daß für Benutzung derselben nur die Hälfte des regulären Preises berechnet wird.

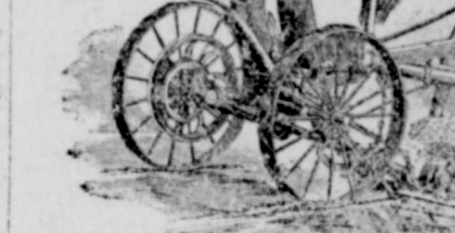
Diese zweckmäßige Aenderung wird vom reisenden Publikum ohne Zweifel mit Freuden begrüßt werden, da vielen dadurch die Gelegenheit geboten wird, die Bequemlichkeiten eines Schlafwagens zu genießen. Plätze können im Voraus bei den Ticketagenten der Bahn reservirt werden.

Billiges Land

zu verkaufen, von \$1.75 bis \$15.00 per Aker, bei San Antonio und Umgegend. Kleine Anzahlung, Rest mit 6 Prozent zu verzinsen. Man wende sich an E. T. Wolff, 316 Garden Str., San Antonio, oder an Jacob Seidemann, Rectmore, Texas.

WM SCHMIDT,

Handler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.



Die Walter A. Wood Grassmaschine wird garantirt als die beste im Markt. Kommt und seht dieselbe an die Hand, so anders fauft.
Studebaker, Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.

Joseph Faust, Präsident.
W. Clemens, Vice-Präsident.
Germann Clemens, Kass.
Walter Faust, Ass. Kass.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.
Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$50,000.
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an alle Städte und Plätze. W. werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Brand und Tornato.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Dr. Mendenhall's CHILL AND FEVER CURE



Kurirt Schüttelfrost, Fieber, Malaria, Biliosität.
Dieses Bild auf jeder Flasche.
Man nehme es als härtestes Mittel und zwar immer anstatt Chinin.

wissenschaftliches Präparat; ist ganz verschieden von anderen Fiebermedicinen; Resultat einer wichtigen Entdeckung, welche jahrelanges geduldiges Studiren und Forschern repräsentirt. Schmeckt angenehm; eignet sich deshalb besonders für schwache Personen. Wenn diese Medicin nicht besser als irgend eine andere so gibt Euch B. E. Voelcker, H. B. Schumann, A. Zoller, B. Richter, Neu-Braunfels, oder Reynolds & Daniel, San Antonio das Geld zurück.

Arbeitsejel u. Pferd

große und kleine, zu verkaufen.
H. D. Quinn

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwochmorgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geordneten Kunden freundlichst, hiernach richten zu wollen.
Achtungsvoll,
Die Herausgeber

Alle Sorten Fleisch

selbstfabrizirte Rind-, nördliche und biesiges frisches Schmalz u. s. w. jeder Tageszeit bei
Harry Wegele
Wegele's Store-Wehände, Seguin
Telephon No. 33.

Mammoth Wood Yard

Neu-Braunfels,
Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit zu billigen Preisen. Jeder überaus
Telephon 34.

Regierung
Mann vom
Regie
nicht aus
Bienen bei
dem Proletar
desse Leben
zu lernen
der Ziffer
wurde.
Schlichte
erreichbar
Land Arbeit.
erachte ging
eine weite
Eine an
dem auf, und
der alle For
schicht negi
mählender W
anderer Wel
ungstath Kol
in einem Bu
diesem in
ne niedergeb
schlange W
der Regierung
land. In
hat erhielt e
entzess, mit d
Lunden war.
Schichtarte ze
Witbes und
Publich mob
e und Wochen
ganze Nach
Spirituos
Das Ha
erweckend
zum nordwe
Unter der S
ernungstath
Witb, einer
deutscher
freundlicher
Tag für r
personlich in
Da lager
einen Zimm
ei davon, no
nen Fenster.
berlos und Ri
auf den Korri
Den aber l
eter Fetteru
wird. Indes
schlichen. W
er war keine
denn eine de
in Preise von
den Betrag
wird zu zahl
Ich habe mei
eruen gehab
daß ich i
gerade ein
Behandlung
auch Arbeit
Akt, und sie
gel. Arbeit
dienst haben,
gesünder. I
war der F
erschloß für
Arbeit, od
lange im Y
zu essen gar
nichts. I
Wskunt be
in eines d
hier herum
wo Sie 10 (C
Sie 15 Cent
en. Der Pi
angehörte
Ein Jahr
gleich neben
mehrere m
er nahmen d
Es bestant
Naum. Das
eine mann
sionert und
Gerüche u
Vokal erfüllt
heil standen
er Schaleb
Lopi mit g
Ater und Sal
er rote Nib
Plaschen m
und Wi
den Blas und
sagen zwei
zum Theil
Auberdem
aufwige Gef
schießen Kohlen
schießen zwei
wende Herr

Regierungsrath als Tagelöhner.

Ein Mann vom grünen Tisch, ein öffentlicher Regierungsrath, dessen Beruf nicht aus Menschen, sondern aus Ziffern bestand, fuhr nach dem Heimathlande der Staa...

Wäsche, Komptoristen vermouthlich; endlich eine Anzahl Regier. Diese schienen mir verhältnismäßig sauber. Möglich, daß ich bloß nicht...

Werden sie zur Regel, so sinkt die anfängliche Mehrleistung bald auf das frühere Niveau zurück. Umgekehrt wächst die Intensität der Arbeit mit der Verkürzung der Arbeitszeit...

leicher Uebelkeit viel zu gering anschlagen, um sofort Hilfe zu alarmieren. Daher „Bade nicht mit vollem Magen!“ (W.)

Von 178 auf 92 Pfund.

Einer der merkwürdigsten Fälle, in denen eine tiefliegende Erkrankung in Lungenentzündung ausartete, ist der Fall von Mrs. Gertrude C. Jenner, Marion, Ind., welche durch Eine Minute Cough Cure vollständig kurirt wurde.

Verfeinerte Milch.

Auf dem letzten in Wien abgehaltenen Wolkereitage hielt Marimilian Ripper einen Vortrag „Ueber Magermilchverwertung“, dem wir die folgenden Daten entnehmen: Man hat auch zu allerlei Zwecken die zum Zwecke der Butterbereitung entfettete Magermilch verwendet.

Der Magen ist der Mann.

Ein schwacher Magen schwächt den Mann, da das Gegeißelte nicht in Nahrung verwandelt werden kann. Man kann einem Kranken Gesundheit und Kraft nicht wiedergeben, ohne daß man erst dem Magen beides wiedergibt.

Bade nicht mit vollem Magen.

In der jetzigen Badezeit vergeht kaum ein Tag, an dem man nicht sieht, daß da und dort einer beim Baden im offenen Fluß oder See ertrunken sei. In den seltensten Fällen sind es des Schwimmens unkundige Leute, in den meisten Fällen sind es Jünglinge bis in's beste Mannesalter, von denen es heißt, daß sie plötzlich im Wasser versunken seien und daß vermuthlich ein Herzschlag ihrem Leben ein Ende gemacht habe.

Reich Hermann Tolle im Salm Saloon. An den stärkenden Eigenschaften, die nöthig sind, um die müden Nerven zu beruhigen und den matten Körper zu kräftigen...

H. V. SCHUMANN. Apotheker. Drogen u. Patent-Medizinen. Schulbücher u. Schreibmaterialien. Neu Braunfels, Texas.

B. PREISS & CO., Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels. Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Henne Lumber Co. Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunfels. Händler in Bauholz, Thüren, Fenstern und Läden, sowie Baumaterial aller Art. Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl von Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

Weltausstellungs-Dienst I. & G. N. und der Iron Mountain Route. Die „wirkliche St. Louiser Weltausstellungs-Linie“. Drei Eilzüge (FLYERS) täglich aus Texas kommen in St. Louis Morgens, Mittags und Abends an. Schlafwagen und Chair Cars ohne Umsteigen zwischen Texas und St. Louis.

St. Jakobs Oel. bekannt auf der ganzen Erde, als das größte Schmerzmittel beiste. Rheumatismus, Neuralgie, Brustschmerzen, Rücken- und Kopfschmerzen, Steifheit und alle Schmerzen welche ein äußerliches Mittel bedürftigen. Preis 25c und 50c.

Spezieller Schlafwagendienst der I. & G. N., der „wahren Weltausstellungs-Linie“. Am 31. Juli legte die I. & G. N. Bahn, in Verbindung mit der Iron Mountain Route, neben ihrem regulären Schlafwagendienst, zwischen Texas und St. Louis noch eine spezielle Schlafwagenglinie in Betrieb.

Foley's Honey and Tar heals lungs and stops the cough.

u. Pferd... wie mögl... Fleis... Boot... BANK... CURE... ia, ...

Räthsel: C&C.

Auflösung der räthselhaften Inschrift in der letzten Nummer: Sechs Viertel sind drei Halbe.

Auflösungen von Räthseln und dgl. auf der dritten Seite der letzten Nummer:

1. Der Schnee und die Sonne.
2. Marathon.

3. Weil ihre Ur-Urtern auch keine hatten.

4. Die Erde ist fetter als Fett, weil von ihr alle Fettigkeit herkommt; die Sonne ist heller als hell, weil von ihr alle Helligkeit herkommt; das Firmament ist klarer als klar, weil von ihm alle Klarheit herkommt.

5. Würde Herr Ernst Sahm vielleicht so freundlich, sein der Tante "eine Auflösung dieser Rechenaufgabe mitzutheilen?"

6. Fuchschwanz.

7. Weil der Schwanz nicht mit dem Hunde wackeln kann.

8. "Haus, hat Holz hinter Heizen's Haus," und "Hege hundert Fieber hinter hundert Fäden her."

9. Konstantinopolerische Tudelessapfeifergetelle.

10. "Wir Westfelder Weiber würden waschen, wenn wir wüßten, wo weiches warmes Wasser wäre."

Auflösungen fanden ein: Frä. Hulda Kübel (für No. 3 und die räthselhafte Inschrift in der vorletzten Nummer); Eduard Jonas (No. 7 und 10 in der letzten Nummer); Frä. Lizzie Fröhlich (No. 6 und No. 10 in der letzten Nummer).

1. Räthsel, eingekandt von Frä. Hulda Kübel: Am Morgen geht's auf Vieren, mittags auf Zweien und abends auf Dreien. Was ist das?

2. Scherzfrage, eingekandt von Adolph Ler: Niemand, Lind, Keiner, Bauten sich zusammen ein Haus. Niemand ging aus, Keiner ging aus. Wer blieb zu Haus?

Auflösungen: Folgen in der nächsten Nummer.

Erinnerungen ans dem Fuhrmannsleben.

Cibola, am 28. Aug. 1904.
Herr Redakteur!

In Ihrer Zeitung vom 18. August finde ich eine von G. Crk unterzeichnete Schilderung einer Ochsenfuhrmannsreise im Jahre 1869. Wenn ich Sie nicht belästige, möchte ich eine u l e - Fuhrmannsreise beschreiben, die ich 1848 mitmachte.

Es war im Sommer des genannten Jahres — eine sehr theure Zeit. Das Haß Weizenmehl kostete \$18 bis \$20. Das Corn war sehr knapp. Ich und mein Stiefvater Ludwig Kurze gingen sechs Meilen unterhalb Neu-Braunfels zu einem Farmer Namens Colonel Young und bezahlten \$2 für ein Bushel Schud - Corn, und trugen es auf dem Rücken nach Neu - Braunfels.

Da traf ich einen Rale - Fuhrmann Namens V. Jones; er frug mich, ob ich keinen Jungen wüßte, welcher Lust hätte, für \$4 den Monat mit ihm zu fahren. — Der Mann hatte einen verkrüppelten Arm und wohnte am Cummings Creek, jenseits von Round Top.

Das war etwas für mich! Ich begab mich nach Hause und bat meine Eltern, mich gehen zu lassen; doch sie waren damit nicht einverstanden. Ich ließ aber nicht nach, bis sie einwilligten.

Wir fuhrten acht Meilen weit an der Guadalupe hinunter und holten einen Farmer Namens John Henderson, der früher am Round Top wohnte, und mit uns fuhr.

Am Cumming's Creek angekommen, blieben wir den Sommer auf der Farm. Im Herbst fuhrten wir nach Houston. Unterwegs hörten wir, daß in Houston das gelbe Fieber ausgebrochen sei, und daß man die Todten nachts beerdige, um das Geschäft nicht in Stockung zu bringen.

Wir warteten vierzehn Tage auf Frost, aber er kam nicht. Da kam eines Tages ein Doktor und besuchte einen kranken Farmer Namens Williams. Wir fragten den Doktor, wie wir uns zu verhalten hätten; wir müßten in die Stadt und Fracht laden. Er sagte: "Fahren Sie nach 9 Uhr in die Stadt, verlassen Sie dieselbe vor 6 Uhr wie-

der, und trinken Sie ziemlich viel Branntwein."

Wir fuhrten in die Stadt und beladen Fracht für das Government nach der Frontier. Das erste war: Branntwein. Dann fingen wir an zu laden. Wir hatten schließlich so viel Branntwein zu uns genommen, daß wir kein Zuckerfaß mehr von einem Molassesfaß unterscheiden konnten. — Unsere Gesellschaft bestand aus V. Jones, S. Jones, einem Mann Namens Cole und meiner Wenigkeit. Es war nach 6 Uhr und die Lichter brannten schon, als wir aus Houston herausfuhrten. Ungefähr eine Meile diesseits der Stadt geriethen wir in weichen Boden, dessen Unebenheiten wir für "Hogwallows" hielten, und fanden uns genöthigt auszuspannen.

Am nächsten Morgen sahen wir, daß das, was wir in der Dunkelheit für "Hogwallows" gehalten hatten, frisch aufgefüllte Gräber waren! Da rief V. Jones: "Laßt uns ein Schnäpschen nehmen!"

Ob der "Brandy" uns das gelbe Fieber ferngehalten, weiß ich nicht; geschadet hat er uns unter den Umständen sicherlich nicht.

Wir fuhrten weiter nach dem Brazos zu, erreichten denselben aber erst nach fünf Tagen, denn der Weg war sehr schlecht.

Ein Stück abwärts vom Wege sahen wir ein Fuhrwerk. "Das muß ein Emigrant-Wagen sein!" sagten wir. Ich ging hin und traf bei dem Wagen einen Mann. Ich fragte ihn auf deutsch, ob etwas vorgefallen sei. Da wurde der Mann überfro, daß er einen Deutschen vor sich sah. "Ja," sagte er, "unser Fuhrmann hat das gelbe Fieber bekommen und ist gestorben." — "Sind Sie bloß allein?" fragte ich. — "Die andern Drei haben das beste Vieh genommen und sind nach Neu-Braunfels weitergefahren, und haben mich trostlos und verzagt im Gelbfieber-Camp zurückgelassen."

Der Mann, den ich traf, war der Hansjörg Wahl, der jetzt am Biermeilen Creek in der Nähe von Neu-Braunfels wohnt. Die andern Drei waren Wilhelm Schlother und Christian Speißer und dessen Schwester. Später schickte Mr. Blefinger einen Mann Namens Philipp Engel, der den Hansjörg Wahl abholte.

Wir fuhrten weiter nach der Frontier zu. Eines Morgens sagte Mr. Cole, der zuerst nach den Maulthieren sah: "Jungens, die Indianer sind in der Nähe; ich habe ihre Spuren gesehen."

Wir spannten unser Vieh an und fuhrten weiter. Nachdem wir ungefähr zwei Meilen gefahren, guckten wir uns um und sahen ungefähr 25 Indianer in vollem Galopp auf uns zu kommen — und wir hatten keine Waffe bei uns! Der Vorberste von uns gab mit der Hand das Zeichen zum Anhalten. Von Indianern mit Lanze, Pfeil und Bogen umringt — wie mir's als Junge von zwölf Jahren da zu Muthe war, das will ich dem Leser überlassen. V. Jones ging zum Häuptling hin, und gab ihm die Hand. Der Indianer deutete mit einer Handbewegung nach dem Munde an, daß er und seine Krieger etwas zu essen haben wollten. Wir gaben ihnen Speck, Zucker und Weizenmehl. Es war Keiner froher als ich, als sie wieder fort ritten.

Wir befürchteten, daß die Indianer in der Nacht zurückkommen und uns unsere Esel stehlen würden. Wir fuhrten weiter und kamen an einen Creek — wenn ich nicht irre, war es der "Richland Creek" — der jetzt angeschwollen war. Es lag uns aber viel daran, die andere Seite zu erreichen, indem wir dann vor den Indianern sicher zu sein hofften. V. Jones nahm den Sattel und ritt in den Strom hinein. Es schien gar nicht tief zu sein; doch ein wenig links gab's eine Vertiefung, und ein wenig rechts ebenfalls. Grade dorthin war also die Lösung. Jones brachte an der andern Seite ein Zeichen an, und wir fuhrten strack durch. Ich war der Letzte. Plötzlich wurde gerufen: "Treiß zu, das ist eine Brücke." Die Querbalken schwammen hinter den Wagen weg. Ein paar Fuß zu weit rechts oder links, und wir wären in die Tiefe gerathen.

Wir kamen wohlbehalten im Fort an und erzählten dem Quartiermei-

ster, wie uns Mehl, Speck und Zucker abhanden gekommen waren, denn diese Sachen gehörten dem "Onkel Sam". "Es ist schon gut," meinte dieser, "Ihr könnt von Glück sagen, daß Ihr so davongekommen seid."

Dann fuhrten wir wieder nach Cumming's Creek zurück. Im Februar 1849 kam ich nach Neu-Braunfels zurück; am folgenden 21. April wurde ich 13 Jahre alt. Auf meiner Fahrt war ich etwas kundiger in der englischen Sprache geworden, denn ich hatte in neun Monaten wenig Deutsch gehört. Was fragen jetzt die Jungens, denen eine Meile Weges ohne Pferd zu weit ist nach dem Ball? Ferd. Weyel.

Sie sollten.
"Meine ehrliche, auf meine eigene Erfahrung und die meiner Freunde begründete Ueberzeugung ist, daß Hunt's Cure einen größeren Procentatz von Hautleiden, besonders juckende, kurirt, als irgend ein anderes Mittel. Wer an irgend einer Form von Krätze leidet, sollte das Mittel sicherlich probiren." J. C. Monroe, Kithison, Kas. — 50c die Büchse.

Postlagernde Briefe.
Neu - Braunfels, Tex.
August 27. 1904.

Boren M. H. Mabel
Bernier C. Friedrich
Epinosa Julian
Guicy Mrs.
Garcia Eduardo
Gonzales Marcelina
Gustos Tomas
Houat Momi
Landen Joze
Maroquin Felix
Rendoza Franco
Rios Crulauo
Sanders S. M.
Smith I. E.
Sanchez Victor
Schmalkote Edith
Belasquez Francisco
Wilson Mrs. D.

1 Cent muß für jeden dieser Briefe bezahlt werden.
Otto Heilig, B. M.

— In Pennsylvania hat die Staats - Prüfungsbehörde nahezu den fünften Theil der Applikanten für eine Arzte-Licenz durchfallen lassen.

Das beste, das existirt.
"Ich bin der aufrichtigen Ueberzeugung, daß, Alles in Allem, Hunt's Lightning Oil das nützlichste und werthvollste Hausmittel ist, das existirt. Für Schnitt- und Brandwunden, Verrentungen und Insektenbisse hat es, soweit meine Erfahrung reicht, nicht seine Gleichen." G. E. Huntington, Eufala, Ala. — 25c und 50c. Flaschen.

An das Publikum!
Da Bauholz in den letzten drei bis vier Monaten von ein bis ein und einen halben Dollar per 1000 Fuß im Preis herunter gegangen ist in den Sägemühlen, so haben wir, da wir alles unser Holz erst kürzlich gekauft haben, bedeutend billiger eingekauft als andere Holzändler und können deshalb billiger verkaufen, obgleich dies nicht der alleinige Grund unseres billigen Verkaufens ist, sondern wir gehören zu keinen "Trusts", und stecken mit Niemand unter einer Decke um Preise in der Höhe zu halten und das Publikum auszurauben. So wenn Ihr zu bauen gedenkt, oder sonst Holz und Baumaterial gebraucht, vergeßt nicht vorzusprechen, da wir die Leiter von billigen Preisen sind.

Achtungsvoll
Henne Lumber Co.
Auf dem Plage der alten Fischer's Lumber Yard.

Cottonpflücker
verlangt; guter Lohn. Man wende sich an
G. Habermann oder
L. Dauer, Clear Spring.

Billige Ländereien
in Blanco County zu verkaufen. Farmen von 100 bis 1000 Ader enthalten. Einige der besten Farmen im County. Deutsche Nachbarschaft. Man wende sich an W. M. R o o t n y, Blanco City, Blanco County, Texas. 457

Abend - Unterhaltung
in
Rohde's Halle

am Samstag, den 3. Septbr.
gegeben vom Hort Creek Theater - Verein, unter Mitwirkung des von Herrn Robert Kirnse dirigirten Orchesters und anderer tüchtiger Kräfte.
Eintritt 25 Cts., Kinder unter 14 Jahren frei.
Nach der Unterhaltung Ball mit freiem Tanzen.
Jebermann ist freundlich eingeladen.

Ball
in der
Sweet Home Halle

am Samstag, den 3. Septbr.
Freundlich laden ein
Reinartz & Schaab.

Ball
in der
Germania Halle

am Sonntag, den 11. Septbr.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich laden ein
Hans Braun.

Bürger-Ball
in
Rohde's Halle

am Sonnabend, den 10. Sept.
Nur Berbeirathete haben Zutritt.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich laden ein
Ed. Rohde.

Selma Halle.
Ball

am Sonntag, den 11. Septbr.
Langel 25 Cts., Abendessen 35 Cts. das Paar.
Freundlich laden ein
Charles Lur.

Ball
in
Walhalla

am Sonntag, den 11. Septbr.
Freundlich laden ein
Peter Nowotny jr.

Deutsches Theater.
Seckab' Opernhaus,
am Samstag, den 3. September.

Abchiedsvorstellung
und Benefiz des Herrn R. Düring:
Der Viehhändler von Ober-Deisterreich.
Vollständig mit Gesang in vier Akten.
Anfang 9 Uhr. Eintritt für Erwachsene, 50 Cts., für Kinder 25 Cts.

In der
Farmer - Halle
zu
Anhalt

am Sonntag, den 1. Septbr.:
Gastspiel der Düring'schen deutschen Theatergesellschaft:

Die goldene Eva

Lustspiel von F. von Schönthan und F. Koppel-Elsfeldt.

Ball
in
Clear Spring

am Sonntag, den 1. Septbr.
Freundlich laden ein
E. Schuenemann.

Großes Preischießen
in Bracken

am Sonntag, den 1. Septbr.
gegeben vom Lone Star Schützen-Verein. Abends
großer Ball
in der Davenport Halle.
Freundlich laden ein
Fred Heitkamp.

Landa's Park.

Jeden Sonntag.

Excursionszüge auf beiden Bahnen.

Berquügungen und Erfrischungen aller Art im Park.

Das Publikum ist freundlich eingeladen.

Fünzigjähriges Jubiläum

am 4. September 1904.

Morgens 6 Uhr, Kanonenschüsse und Läuten der Glocken.

Von 8 bis 10 Uhr: Musik im Freien, von zwei Kapellen.

Um 10 Uhr 30 Minuten, Parade mit decorirten Floats und Wagen, Lager Vereine mit Fahnen, durch die Stadt nach dem Festplatz.

Nachmittags Festreden und allerlei Unterhaltung auf dem Plage.

8 Uhr Abends, Feuerwerk. 8 Uhr 30 Minuten, Concert in einer Halle, bei zwei Hallen.

Ein Spezialzug verläßt San Antonio um 7 Uhr 30 Minuten Morgens, Comfort um 10 Uhr 30 Minuten Abends. Tickets gut für einen Tag von Antonio \$1.00; von allen Zwischen-Stationen, der Fahrpreis einen Tag für die Reise. Dieselbe Rate gilt für den regelmäßigen Zug.

Festplatz 1/2 Meile vom Bahnhof.

Omnibusse fahren den ganzen Tag; 25 Cts die Hundsfahrt von irgend einer Plage in der Stadt.

Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt.

Große Herbstausstellung
und Erntefest

des

Teutonia Farmer - Vereins

in der Germania Halle zu Hortontown

am Sonntag, den 25. September.

Eintritt frei. Nicht - Mitglieder, welche irgend etwas auszuwünschen, müssen, wenn sie auf Prämien reflectiren, eine Gebühr von \$1.00 entrichten.

HENRY LUDWIG,

Ecke San Antonio und Castell Straße in Orveng's altem Store.

Großer Borrath und beste Auswahl in seinen Wein

alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

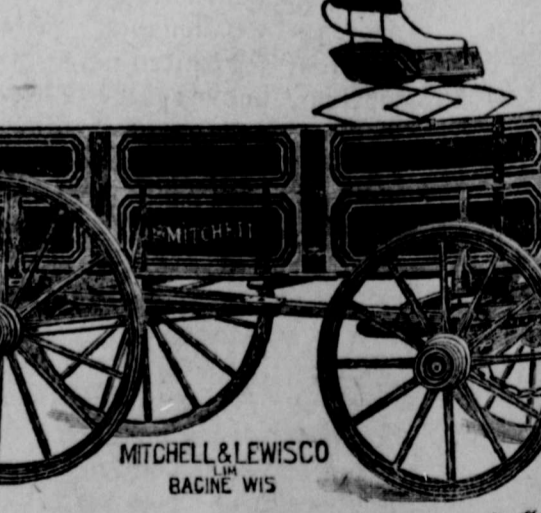
LONE STAR BUSINESS COLLEGE, San Marcos, Texas.

Fähige Lehrkräfte. Studierende aus 21 Staaten. Unser eigenes großes Gebäude. 18 Jahre unvergleichlichen Erfolges. Mehr als 1000 Studenten schäftlich thätig. Gebühren mäßig; nichts dazugefügt für schlechte Schultheure Mische. Eine zeitgemäße Anstalt, mit allen Verbesserungen dieser Zeit. Abteilungen für (1) praktische Mathematik, (2) Englisch, (3) theoretische und praktische Buchführung und (4) Stenographie und Maschinenschriften. Marcos ist ein Bildungszentrum. Es hat keine Saloons, kein Jagarspiel, kein Kaffeehölchen. Nähere Auskunft ertheilt M. C. McGee, San Marcos, Tex.

Der Mitchell Wagen

ist bekannt als einer der besten Wagen im Markt. Bis erster Class Holz und Material wird an diesen Wagen verarbeitet. Es ist der beste konstruirte Wagen und der billigste, weil es der beste ist.

Volle Garantie mit jedem Wagen.



Halten noch andere Sorten Wagen in Thimble Steins und Hollow Arie sowie die größte Auswahl in Mitchell Ambulancen, Buggies, Surreys und Rubber Tire Runabouts.

Die Auswahl ist die größte, unsere Preise sind die niedrigsten.

Alle Reparaturen an Buggies und Wagen werden sorgfältig hergestellt.

N. Holz & Sol